

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 586**

**ANFANG**

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

der Gymnasing, eine

akademische Pflanzschule.

von 1865, 1866 - 93.

Gefasst von.

XI

1865 - 1893

22<sup>te</sup> Abthlg. N. 1.

26



- 1865
1. 1. Novemb. 454 In Halligung des Alt. abgepflegt
  2. 15. " 454 Einsetzung des Alt. abgepflegt
  3. 12. " 449 In Halligung des Alt. abgepflegt
  4. 17. " 468 Albert Schütze wirft auf dem Alt. ein
  5. 29. " 490 In Alt. Alt. d. Misp. im Aufhängen des Alt. d. A. Schütze z. alt. Schütze
  6. 18. Decemb. 555 (24983) Einsetzung des Alt.
  7. 17. Janu. 578 1866 23-24 Einsetzung des Alt. d. A. Schütze
  8. " 574 Einsetzung des Alt. d. A. Schütze
  9. 26. Janu. 577 1866 Einsetzung des Alt. d. A. Schütze
  10. 11. Janu. 28. In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  11. 24. " 57 A. Schütze wirft das Alt. für d. Einsetzung des Alt. d. A. Schütze
  12. 26. Janu. 163 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  13. 7. März 163 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  14. 26. April 382 Einsetzung des Alt. d. A. Schütze
  15. 3. Mai 400 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  16. 2. Mai 287 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  17. 1/4 416 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  18. 2/4 474 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  19. 2/5 559 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  20. 3/6 625 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  21. 14/6 642 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  22. 19/6 666 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  23. 2/6 666 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  24. 7/8 834 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  25. 19/8 860 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  26. 19/8 896 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  27. 18/8 1000 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  28. 9/10 1084 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  29. 14/8 897 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  30. 2/10 1144 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  31. 3/10 1144 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze
  2. 9/10 1150 In Alt. wirft ein Schütze auf die Vorlage des Alt. d. A. Schütze



|    |            |              |                                                                                           |
|----|------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| 33 | 10/10      | 1166         | Vogt sendet Lufthindernversteher & Zinsmüßiger ein                                        |
| 33 | 20/11      | 1188         | Bohden soll cur. votal einpenden                                                          |
| 34 | 20/11      | 1192         | Die Akad. zeigt dem y. Vogt an, daß es bei dem Luffhinder sein<br>für Th. & W. Steinway.  |
| 35 | 13/11      | 1181         | Schneider & Korn beauftragen das Privileg, <del>Handwerk</del> Luffhinder                 |
| 36 | 24/11      | 1208<br>1213 | Die Akad. ladet die stammungsgläubigen zu der Festsetzung auf dem Steinweg<br>Flügel ein. |
| 37 | "          | 1215         | Die Akad. ladet den Hof. Dr. Herrig ein.                                                  |
| 38 | 68<br>9/11 | 9            | Die Akad. bittet um Bestätigung des Wap. für Th. & W. Steinway                            |
| 39 | 20/11      | 1164<br>93   | Der Landmann Th. & W. Steinway wird das Privileg erteilt. Wap. ein.                       |
| 40 | 7/2        | 134<br>135   | Patent für Theodor und Wilhelm Steinway.                                                  |
| 41 | 19/2       | 196          | Lebensversicherung von einem                                                              |
| 42 | 19/2       | 206          | Ausgabe von dem die Steinways.                                                            |
| 43 | 14/6       | 1179         | Emil Bohden mußte den Titel „abdrucktes Luffhinder“                                       |
| 44 | 21/6       | 1224         | Mundt seines Lebenslauf ein                                                               |
| 45 | 18/6       | 340          | Die Akad. mußte um die Polizei Ankauf über Kaufbau.                                       |
| 46 | 1/4        | 413          | Das Polizeigrößes im Wap. einpenden.                                                      |
| 47 |            |              |                                                                                           |
| 48 | 26/3       | 382          | E. Bohden fragt nach dem Punkte seiner Anlagengrund                                       |
| 49 | 15/4       | 437          | Gründung der Akad.                                                                        |
| 50 | 2/5        | 656          | Die Gebrüder Steinway danken für die gesell. Karte.                                       |
| 51 | -          | 202          | Robert Peston mußte 1. Privileg & abdrucktes Luffhinder.                                  |
| 52 | 4/3        | -            | Die Akad. mußte die Polizei Privilegien am Ankauf über Kaufbau                            |
| 53 | 15/3       | 391          | Gründung des Polizei-Privilegien                                                          |

|    |       |            |                                                                                |
|----|-------|------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| 54 | 24/3  | 430        | Die Akad. beauftragt den Rob. Peston                                           |
| 55 | 5/6   | 1383       | J. Luffhinder Vieth mußte abdrucktes Luffhinder zu werden                      |
| 56 | 8/10  | 1382       | Georg v. Stillfried beauftragt das Gefäß.                                      |
| 57 | 20/10 | 1463       | Georg v. Stillfried beauftragt R. Tipter mußte abdrucktes Luffhinder zu werden |
| 58 | 2/11  | 1519       | Die Akad. sendet die Arbeiten von Vieth dem J. v. Stillfried zu                |
| 59 | 2/11  | 1524       | Die Akad. erteilt Bestätigung des Wap. des y. Vieth                            |
| 60 | 17/11 | 1608       | Bestätigung des y. Vieth                                                       |
| 61 | 19/11 | 1673       | Die Akad. mußte Ankauf über & Bürgerl. Kaufbau des R. Tipter                   |
| 62 | 12/12 | 1620<br>5. | Patent für Vieth                                                               |
| 63 | 24/12 | 1733       | R. Tipter soll Arbeiten einpenden                                              |
| 64 | 24/1  | 1801       | 1871<br>Spekulationen des Titels von Vieth.                                    |
| 65 | 15/2  | 247        | R. Tipter sendet Arbeiten ein.                                                 |
| 66 | 29/3  | 705        | Die Akad. pflegt das Gefäß des R. Tipter ab. 1873                              |
| 67 | 25/3  | 695        | Der Kaufmann J. Straube mußte abdrucktes Luffhinder zu werden                  |
| 68 | 6/5   | 1066       | Spezialantrag des Ankaufes an die Polizei Privilegien                          |
| 69 | 17/5  | 1258       | Gründung des Kaufbau                                                           |
| 70 | 11/6  | 1477       | Bestätigung der Bestätigung                                                    |
| 71 | 30/6  | 1658       | Bestätigung                                                                    |
| 72 | 20/7  |            | Patent                                                                         |
| 73 | 1/8   | 1907       | Abdrucktes Luffhinder von y. Straube.                                          |
| 74 | 1/8   | 1903       | Lebensversicherung                                                             |
| 75 | 29/10 | 526        | Frans Zeisberg Luffhinder mußte abdrucktes Luffhinder zu werden                |
| 76 | 18/3  | 705        | Spezialantrag des Ankaufes an die Polizei Privilegien zu stellen               |
| 77 | 24/3  | 836        | Gründung des Kaufbau                                                           |
| 78 | 22/4  | 1025       | Abdrucktes Luffhinder des Luffhinder                                           |
| 79 | 23/5  | 1179       | Georg Lottin, Luffhinder mußte abdrucktes Luffhinder zu werden                 |
| 80 | 1/5   | 1233       | Kaufbau bittet um Bestätigung seiner Anlagengrund                              |



Prof. Dr. M. G. G. G.

3-1 29457  
Mth IV No. 5.

81 20/74 1372 Das ständ. pflanzl. Ges. ab.  
82/4 19 2986. Abdruck der ständ. Abdrucke ständ. an der kgl. pflanzl. Mus.  
83 9/77 2202 Bildf. d. ständ. bittet, am Mittelfestung der ständ. -  
gängen bittet, am Mittelfestung der ständ. -

1884 1882.

86. 10. 11 1664 Abdruck des Protokolls vom 8. September 1883, die Festsetzung der ständ. pflanzl. -  
Künstler betreffend.  
87/31. 11. 1693 Abdruck des Protokolls vom 8. Oktober 1883 - Bericht an den ständ. Minister.  
91. 7. 11. 1715. Lauer abt. d. ständ. pflanzl. Ges. ab.  
92/32. 12. 1798. Fabian. Aufzeichnung einer ständ. pflanzl. Ges. ab.  
94 5. 6. 84 829 Min. n. 5. 6. 84. u. 17. 1680 Wch. Lauer abt. d. ständ. pflanzl. Ges. ab.  
95/11. 1. 73 Fabian - Bismarck abt. d. ständ. pflanzl. Ges. ab.

Kunstausstellung v. 1. 7. 1851. (als Orgellauter)

97/98. 1. 121. Landrat v. Ragnit, d. ständ. pflanzl. Ges. ab.  
99/102. 2. 212. Kropf, d. ständ. pflanzl. Ges. ab.  
105. 15. 3. 497. v. Bacher, d. ständ. pflanzl. Ges. ab.

96

97

98

99

100

101

102

103

104

Heinrich Lauer!

Das Königl. Ministerium der Kunst und Altertümer ist mir in der Anlage  
ein von mir auf Pergament ausgefertigtes kalligraphisches Miniaturblatt mit der  
ganz vollständigen Liste zu übersenden.

ganzigst auf auf Grund dieses Abt. unter kgl. Ministerium auf,  
nehmen zu wollen.

Ministerium ist seit einer langen Reihe von Jahren durch das Königl. Ministerium  
auch mit der kalligraphischen Aufzeichnung von Abt. d. Ministerium in der Liste der  
unvollständigen Zustände bekannt, und das Königl. Ministerium in ständ. pflanzl. Ges. ab.  
anerkennung meiner Leistungen auf diesem Gebiet auf unter einer 30. Juni 1863 zum  
Königl. Hof. Kalligraphen zu ernennen gerufen haben, wobei es das Ziel meiner  
ständ. pflanzl. Ges. ab. meine Aufgabe von Ministerium beigegeben zu werden,  
welche in allen ständ. pflanzl. Ges. ab. die kalligraphischen Zeichnungen angeordnet, und dessen Min.  
kann und dessen Ministerium in ständ. pflanzl. Ges. ab. und kalligraphischen Zeichnungen auf  
die ständ. pflanzl. Ges. ab. ausbleibt.

Berlin, den 1. November 1865.

Vier.  
Königlicher Hof. Kalligraph.  
Dorothea Hauke St. 179.



Die Königlich. Akademie der Künste sagt, in  
 Erwiderung Ihres Gesuchts vom 1. November d. Jb.,  
 sey in der angegebenen Lage konstatirt, ges.  
 Gesperrtem entgegen zu stehen, daß die Koll-  
 gien, in Eintracht sei immer geübt wurde,  
 daß nicht in den Brief hiesigen Königs ge-  
 hört, auf welche sich die Königlich. Aka-  
 demie der Künste ihrer Mitglieder  
 durchzusetzen. ~~Es ist jedoch zu bemerken, daß~~  
~~aus dem gegenwärtigen Bescheid nicht auf eine~~  
~~Veränderung, sondern auf freies Wahl der Mitglieder~~  
~~den und auf Allerhöchste Bestätigung.~~  
 Die eingeworfene Frage folgt auch nicht.  
 Berlin am 15. November 1865.

Dr. Königl. Akademie der Künste.  
H. F. Gruppe. O. F. Gruppe.

N: die Karyze sind zernüth.

Kelly

An  
 den Königlich hoch-Realgymnasium  
 zu Pörsch  
 in Pörsch  
 31.



prof. 3<sup>11/11</sup>. 65. f. 5. D. 7.

22

5 449.  
3

Dem hohen Senate der Königl. Academie  
der Künste

erlaubt ist mir ganz ergebenst  
 Hochachtungsvoll wissenschaftlich-  
 gongfester (Erfahrungswort) Spitz) in einer  
 "Neu von mir angenommen  
 (Mittels- Schrift und Briefe  
 Manier für ein und dieselbe  
 Zeichnung (je nach Bedarf,  
 nicht) maximiert, mit Erfolg zu  
 manchen Können - vorzutragen.

Blatt 1-5 im briefgeordneten Verzeichniss  
sind in der That fertiggestellt; das ist glück-  
lich diese meine Befriedigung die Auffassung  
(besonders für Annahme von Nationalhistorischen)  
Erfindungen und das ganze ganz zu  
sehen, so mag ich einem Leser davon  
die unterstehende Bitte vorzutragen,  
falls ich dieselbe meine Erfindungen  
für mich selbst mit dem Prädicat  
akademischer Künstler ausstellen zu  
kann, und mit dieser Angelegenheit  
beenden zu wollen.

(Lin



Alin Loren Professor von Langenbeck, Quall,  
 Gerhard, Virchow, Doyen,  
 Traube und Martin  
 wurden auf Ansuchen  
 gewiß ganz das Geringste  
 ihres Verdienstes für die  
 von uns angefertigten wissen-  
 schaftlichen Leistungen auch  
 erhalten. Auf dem Postamente  
 des hohen Landes ausgefüllt,

zeichne ich mich Gerechtigkeit  
 voller Freigabe

Albert Schütz  
 Professor d. wissenschaftl. Geographie

Berlin, 1. 12. Nov.  
 1865.

25, Dammstraße

Prof. 3. 1. 65. 6. 7.

468  
 4

Einem hohen Lande der Königl.  
 Akademie der Wissenschaften

und ich mich auf  
 die Königl. Akademie der  
 Wissenschaften, welche ich zur  
 Universität der Königl.  
 Akademie der Wissenschaften  
 angeordnet, zur Unterzeichnung  
 meines eingekommen Gesuchs  
 vom 1. 1. 1865. zu überreichen

Mit Gerechtigkeit  
 zeichne ich mich  
 auf Albert Schütz

Berlin, 1. 14. November  
 1865.



Se. Königl. Akad. d. N.  
wird. Gütigst ihre Wohl-  
wollenheit bezeugen. Ich  
bin. Euer. Königl. Akad.

Abzug. am 30. Nov. 1865.

Abth IV No. 5,

ad acta[illegible]



des Patentes auf die vorerwähnte  
Erfindung hin.

Berlin am 29. November 1865.

Se. Königl. Hochd. v. R.  
H. J. Gruppe.

Se. Königl. Hof. Staatsminister  
Herr Dr. von Müller befehlen.

Pract. 3. 20/12. 65. H. J. G.

8. 55. 6.

Se. Königl. Hof. Staatsminister

auf den Befehl der Königl. Akademie vom 29. v.  
M. (No. 490) genehmigt ist, dass dem Zirkon und Lignit  
Alfred Schütze ein Patent auf die Erfindung  
"Kunststein" erteilt wurde, und demselben die Königl.  
Akademie, den vorerwähnten Patent nach Maßgabe des  
Gesetzes über die Verleihung vom 29. Juli v. J. (No. 16434)  
a) mitgetheilten Befehl ausfertigen zu lassen.

Berlin den 18. December 1865.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

Dr. J. Gruppe

Se. Königl. Hof. Staatsminister

Se. Königl. Hof. Staatsminister

Se. Königl. Hof. Staatsminister

24,983. u.



Erkennung.

Die Königlich Akademische Kunstschule hat den Zeichner  
 und Lithographen Albert Schütz für seine  
 akademischen Künstlerwerke und das Patent für  
 dieselben unter dem 30. August 1866  
 Berlin den 17. Januar 1866.

Die Königlich Akademische Kunstschule.

H. J. J. O. F. Gruppe.

IV  
5.

Die Königlich Akademische Kunstschule überreicht in  
 der Anlage für Hoffmann das Patent  
 der akademischen Künstler; dieselbe wird sofort  
 die offizielle Anerkennung durchgesetzt werden.  
 Berlin den 17. Januar 1866.

Die Königlich Akademische Kunstschule.

H. J. J. O. F. Gruppe.

An  
 den akademischen Künstler  
 Herrn Albert Schütz  
 für seine Werke.



Die Königlich Akademische Kunstschule ist in An-  
erkennung der verdienstlichen Leistungen des Zeichners  
und Lithographen Albert Schätze in Berlin am  
selben in ihre Vertheilung vom 25. November d. J.  
in ihrer akademischen Kunstschule erwählt. Die Folge  
des Urtheils, daß der akademische Kunstschüler  
Albert Schätze auf seine in seiner Zeit  
seiner künstlerischen Leistung bewußt und daß sein Kunst-  
werk die Eigenschaften in vorstehender Sache der Akade-  
mie sehr nützlich zu sein wird.

Der Vorstand dieser ist gegenwärtig Patent  
ausgestellt und mit dem Siegel der Königlich  
Akademie versehen worden.

Berlin den 1<sup>ten</sup>

L. J.

Directorium der Kunst der Königlich Akade-  
mie der Künste

H. J. J. O. F. Gruppe

Patent der akademischen Kunstschüler  
für den Zeichner und Lithographen  
Herrn Albert Schätze  
eingetragen.



Pres. d. 29/12. 65. f. D.

11  
Att. IV No. 5. 9

Seiner Majestät der Königl. Akademie der Künste

erlaube ich mir in Folge der sehr gütigen Bescheid vom 16. v. M. Nachstehendes zu  
sorgfältiger Berücksichtigung ganz gesondert anzudeuten.

Der in meinem Gesuch vom 1. v. M. enthaltenen Antrag bezieht auf einen sehr  
bedeutenden meinseitigen, und ich würde sehr bedauern mich seiner Majestät eine  
günstige Berücksichtigung bitten, daß ich denselben in dieser Form stelle.

Wie mir bekannt, ist im Verlaufe seiner Majestät mässigen Kalligraphen, welche  
sich in ihrem Fache hervorgethan, von seiner Majestät auf deren Aussehen das  
Prädicat, Akademischer Künstler, angetragen worden. In der Abzählung, daß  
seiner Majestät künstlerische Leistungen in jeder auf ein festes Ziel gerichteten  
Erfolge zu erkennen und auszumachen, habe ich mich daher der Hoffnung hin, daß  
Ergänzung meine ganz gesonderte Bitte.

Das Prädicat als „Akademischer Künstler“ mir zuerkannt zu werden,  
in wissenschaftlicher Hinsicht meiner Arbeiten genügt nicht zu stellen, da mir  
mir diese Auszeichnung zu großen Zwecken gereichen und ein Vorrath mehr sein, in  
meinen kalligraphischen Arbeiten der ästhetischen Anforderungen in dieser Hinsicht  
ein befriedigendes Resultat zu erreichen.

In der Anlage erlaube ich mir, da von mir auf Pergament ausgefertigte  
kalligraphische Arbeit zur Unterstützung meines Gesuchs wieder beizufügen.

Berlin, den 26. December 1865.

Vier  
Königlicher Kalligraph.  
(Vertheilung d. 1. 1. 1. 1.)



Die Königl. Akademie der Künste fordert für  
auf ihre Weggabe auf zum Besten der  
bedingte Wert Geleiste an Fortbildung der  
Königl. akademischen Künstler. Infolgedessen  
haben in verschiedenen Pflanzarten, einzeln  
da der <sup>vorliegende</sup> ~~angegebene~~ Preis <sup>7<sup>er</sup></sup> ~~bei~~ <sup>in</sup> Höhe  
gerade nicht ausreicht, und namentlich  
für die mehrfache Zugabe nicht in Betracht  
kommt.

Calcutta am 17. Januar 1866.

Si Königsf. Akademie der Künste.

St. James. O. F. Gruppe.

an  
den hiesigen Rath  
hervor  
Weydenbohn jun.



Dem hohen Senate der Königl.  
Akademie der Künste

Early

Abth. IV. No. 5.

Erwünschten Dank  
für die große Güte, welche Sie  
deshalb mir durch die Vermittlung  
des Präsidenten „Academischer Verein“  
zu Theil werden ließ; ich werde mich  
gerne bemühen, Sie stets durch  
Leistung und Opfer würdig zu ge-  
nügen, und die Gelegenheit nicht ver-  
lassen dem hohen Senate dankbar  
zum Ausdruck zu gelangen. (Mit  
dem hohen Senate's Maßnahme  
unzufrieden; gestand sich mit beson-  
derer Festsetzung und Festsetzung)

Albert Schütz

Berlin, den 24 Januar  
1866.

Kronenstrasse # 25.



Handwritten note at top left of the left page.

No. 163.  
Erfurt, den 26. Februar 1866.

Gepf. des Kreisraths des Real-  
und hohen Lehrers H. Kump  
in Erfurt an die Regierung,  
den Titel, akademische Kunst-  
schule zu Erfurt.

Large handwritten flourish or signature.

Der gefertigte Unterzeichnete,  
der in den Jahren 1853 und 1854  
Zögling des Königl. Real-  
Gymnasiums, hat sich in seinem  
Leben als Kreisrath des  
eigenen künstlerischen Ausbildung  
ausdrücklich anzuwenden sein lassen  
und erlaubt sich dem hohen  
Rath des Königl. Gymnasiums  
in beifolgender Abschrift  
des Tagesbuchs, das bei-  
gelegte Zeugnis als Original  
beglaubigten meinsten Arbeit  
im Gymnasium zu gemachten  
Aufgaben anzuzeigen.  
Da es dem Verfasser das  
Belieben in seiner gegenwärtigen  
Stellung in der Kunstschule  
verbleibt, den Titel des akademischen  
Kunstschülers beizubehalten zu  
wollen, so bittet er den hohen

akademische



Ernst Loren Pruntel

An  
 Herrn Josef Rumb  
 der k. k. Akademie  
 der Künste  
 zu  
 Berlin.

gelesen von H. Krupe,  
Zinsentnehmer  
in  
Erfurt.

an  
die Zeitungsredaktion Herrn H. Knappe  
in Bielefeld  
J.  
Erfurt.

ad 163

75  
13

Mund 7/3  
Rogey - 8/3

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet für  
Wohlgeborene in Anerkennung Ihres Gesuches vom 26.  
Septbr. 3. J<sup>h</sup> <sup>1834</sup> das Institut „akademische Künste-  
lex“, um dieselbe Sie sich besorgen, nicht an Künste-  
lex und für Künstlerwerke, sondern nur für unpar-  
teische Arbeiten bestellt wird.

Go da Anlage welche die eingekerkerte Kiste-  
grösse enthält, desgleichen ein Abdruck  
Lini an 7. <sup>Mein</sup> Januar 1866.

der Königl. Akademie der Künste.  
 H. Jomard. A. F. Gruppe.



Hoch Senat!

In Folge des hohen Senats der königlichen Akademie der Künste geachteten  
Schreibens vom 17. Januar o. beehre ich mich in beifolgender Mappe 5 Blatt  
junger Schiffsproben zur hochgenügten Beurtheilung ganz gehorsamst zu übersenden.  
Berlin, im 26. April 1866.

Vier.  
Königlichen Hofcalligraph.  
Dorotheum. Nr. 61. post.



Mund 3/5 bb  
 Kleyer 3/5.

Die Königsf. Akademie dankend die Königsf. <sup>Hochsch.</sup>  
Hochschule Göttingen vom 26. Januar vorigen Jahres  
an die Prüfung der Kandidaten, akademischer  
Königsf. auf auf der Seite des 26. April  
v. J. eingesandten Prüfungsarbeiten, mit Rücksicht  
auf die geringste Anzahl der Zeit, nicht  
in genügender Weise beantworten zu können.  
Die eingesandten Prüfungsarbeiten folgen anbei  
beiliegend.

Berlin am 3. Mai 1866

Der Königlich Preussische Hof.  
Hr. General. O.F. Grunze.

an  
an Königl. Hof. Rathen  
Johann Vitz  
Bretzen - Bf..



Immer Königl. Hofen Senate der Akademie  
der Künste, welche sich theilhaftig an der  
Königl. Akademie, die ich selbst in Haft und  
Wesung gewist habe, gesammelt zu der  
meinigen Hofen Senate, vorzutragen.

Mein Vater ist in gewissern Weise, ich bin  
Königl. Hof-Graveur Papierhaus in Berlin, wenn  
ich mir nicht bei der Regierung, die ich als  
Präsident der kaiserlichen Akademie in Göttingen  
und in Berlin in Berlin und große silberne  
Medaille bekommen habe, dann zu weiteren  
Erhellung im Hotel der Herrn Professor  
Donath, gesammelt habe. Die in der  
dem Herrn Generalleutnant von Olfers habe  
ich die Hofen Künste zu Göttingen  
von Göttingen, gesammelt, und die in der  
Wesung, so wie die Hofen Hofen  
Medaille der Hofen Hofen zu Göttingen  
gewist.

Der Königl. Akademie Bibliothekar



dem Caspar wird gewiß ihre warmen Herzen  
aus dem Adelskloster geben.

dem Königl. Hofen Senate bittet die  
Kaiserliche Hof- und Hofkammer  
Präsident, kaiserlicher Minister

mit aller Aufmerksamkeit

Berlin  
D. 21. März 1867

F. Schellhas. General-Adjutant  
Tauben Nr. 37.

416

17

Mend 14/67

Weg. 15/67

H. Schellhas.

dem Kaiserlichen Hof- und Hofkammer  
Präsidenten bittet die  
Kaiserliche Hof- und Hofkammer  
Präsident, kaiserlicher Minister  
mit aller Aufmerksamkeit

Berlin am 13. April 1867.

dem Kaiserlichen Hof- und Hofkammer  
Präsidenten bittet die

H. Schellhas. O. F. Gruppe.

dem Kaiserlichen Hof- und Hofkammer  
Präsidenten bittet die



Ein sehr geliebter Präsidenten junger  
 und Kassenrat versucht die Angelegenheiten unter  
 größter Aufmerksamkeit der Akademie zum gefälligen  
 Auskome über die bürgerliche Stellung der Wissenschaften  
 und Gesandten F. Schellke, Professor der  
 Kunst, v. Straß 1. 37. Derselbe sucht nämlich das Präsi-  
 dent, akademischer Rönthe, was, da aber seine  
 Persönlichkeit dem Senat der Akademie nicht  
 bekannt ist, glaubt derselbe nicht bloß nach den  
 vorgelegten Arbeiten urtheilen zu dürfen.

London, 13. April 1867.

Der Königl. Academie der Künste.

See Quilley:

H. J. Perry.

O. F. Gruppe.

Die von der Königl. Academie  
der Künste gewählte  
angehört zum Typus der Gattung *Indivium Schell.*  
Berlin d. 2. Oktober 1867 kas. 1/2. 26. in Berlin geb. mofet  
Königl. Preuss. daz. für fast 3/4. 54. mit gelber Färbung  
Kinnpfeil) W. und als bester nicht bezeugt  
gelber. Hintermaße: 8. 1/2. 1/2.

Der Herr Schellhas macht bei mir einen  
sehr guten Eindruck. Er ist ein sehr  
ruhiger, sehr netter Mann, und er  
ist ein sehr guter Mensch.

die fofes folger, Gräpfeim pif nunt gubau Ky  
folger Gräpfeim nunt Befidung. p. 25. 4. 67.

3372 <sup>Heath.</sup>



Berlin am 22. Mai 1867.  
I. Königl. Acad. d. K.  
mittelt Bestätigung ihre  
Wahl des Wagners-Papier  
Theilhabers zu ihrem akad.  
an der Künste.

539

27

19

Mam 22/5 67

Obley. 23/5

Die Bestätigung befiel bei der Königl. Acad.  
am 22. Mai die ganz gesessene Anzahl  
zu 18. Mai der Wagners-Papier des Gewerks  
F. Schellhas (auf sein Gesuch) und auf Grund  
vorgelegter Arbeiten mit Majorität zu ihrem  
akademischen Künste erwählt sein. Die ge-  
samte Entzweifelte Akademie litt dem  
in folgende Bestätigung, so wie in fol-  
gender, das Fehlen auf der angedeuteten  
angegebenen Form für denselben aufzuführen.

Die Königl. Akademie der Künste  
H. J. J. O. F. Gruppe.

An  
die Wirt. Ges. Baubauinspekt  
zum Dr. von Müller f. g. g.



P. 313/6. 64. 1867. 22  
625 Berlin den 8. Juni 1867. 22  
Edels. 1867.

Ich danke Sie sehr für die Königl. Akademie vom 22. d. M.  
/ Nr. 559 / ganzsinnig ist, daß die Akademie und Johann F.  
Schellhas sich selbst die Privilegien, akademischer Künstler, verleiht,  
worauf und anzuweisen die Königl. Akademie, der Patent, für die  
auf die Ausgabe der Verfassung der Verfassung vom 29. Juli 1865.  
/ Nr. 16434 U. / mitgetheilten Bescheid ausfertigen zu lassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.  
Im Auftrage.

Allen

Sitzung vom 18. Mai 67.

Allen  
Der Königl. Akademie der Künste



Mund 19/67

Ally. 20/6

Die Königlich Preussische Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung  
am 18. Mai d. J. zu ihrer ständigen Sitzung  
erwählt. Die jetzt das Amt des Präsidenten der Akademie  
übernehmende Königlich Preussische Akademie auf deren in  
Berlin seit 17. März d. J. in der Sitzung der Akademie  
sitzende und ständige in ständiger  
Sache der Akademie ist nicht zu verweisen  
mit ihm wird.

Die Akademie ist gegenwärtig fast aus-  
geschlossen und mit dem König der Königlich  
Preussischen Akademie worden.

Berlin am 19. Juni 1867.

L. S.

Die Königlich Preussische Akademie der Künste.

H. J. Gruppe. O. F. Gruppe.



Berlin am 19. Juni 1867.

24

22

643. 644

Mund 19/67

Orly. 20/16

Die Königlich Akademische der Künste macht für. Hoffmann  
jüngere die Anzeige, dass dieselbe für zu ihrem akademischen  
Künstler erwählt sei und sich in der Folge  
das bezügliche Patent bei.

Die Königlich Akademische der Künste

H. Jung. O. F. Gruppe

an  
den akademischen Künstler  
Herrn F. Schellhas  
für.

Erkenntnis.

Mund 19/67

Orly. 20/16

Die Königlich Akademische der Künste hat den Herrn  
Wappenstein F. Schellhas persönlich zu ihrem akademischen  
Künstler ernannt und das Patent für denselben unter  
jetzigem Datum eingereicht.

Berlin am 19. Juni 1867.

Die Königlich Akademische der Künste.

Im Auftrag:

H. Jung.

O. F. Gruppe.







Königliche Hof-akademische Panat!

Einem Hofen Panata erlaubt der ganz  
 ergebenste Unterzeigte sich nachstehende schriftliche  
 Bitte mit der ich besondern Hoffnungen unterbreiten,  
 daß Hofe selbst in ganz neuer Weise und durch Auf-  
 munterung der mir vorgesetzten hohen Künste-  
 wissen Liebe, diese Bitte mir nicht versagen wollen.  
 Am 31. Jan. 18. W. W. erlaubt es mir einem  
 Hofen Panata eine von mir angefertigte Aquavalle,  
 ein Leinwandstück darzustellen, zu überreichen. Willigst  
 darf



daß ich mich beschließen, daß diese Agnarella von einem  
Hofen Penat der von mir zu erstrebenden Laifall finden  
würde, was mich in meiner Laufbahn nur formale  
erfüllen würde, als ich seit circa 3 Jahren aus-  
schließlich mich als Zeichner mit der Malerei beschäftige.  
Mein Elter für diese Kunst würde sich immer mehr  
steigern und erhitzen, wenn ich Hofen Penat  
Veranlassung zu nehmen sich bewegen finden würde,  
daß Verleihung des Prädicats:

"Akademischer Künstler"

demselben die Ehre aufzusetzen und dadurch mich  
die Gelegenheit zu geben, der künstlerischen Lauf-  
bahn ausschließlich mich zu widmen.

Einem Hofen Penat bitte ich ganz ergebenst um  
diese Auszeichnung.

Wab

27  
Was meine persönliche Verhältnisse  
anbelangt, so erlaube ich mir ganz ergebenst an-  
zugeben, daß ich der Vorseh. des Königl. Hof-  
buchbinders Vogt für, am 1. Mai 1834 in  
Berlin geboren bin, bei meinem Vater die Lauf-  
bahn erlernt und 4 Jahre als Geselle bei  
demselben gearbeitet habe. Wegen Unwohlseins  
konnte ich die Laufbahn nur bis vor 6 Jahren  
betreiben, und da ich überaus sehr in meine  
Kinderjahre eine große Vorliebe für Zeichnen  
hatte, ergriß ich mich wieder meiner Lieblings-  
Mutter, die Malerei und ersuchte mich für die  
Zukunft in dieser Sache Einiges zu leisten.  
Insbesondere wurde aber die Hofgeniegte  
Verleihung des Prädicats:

"Akademischer Künstler"

ein



ein Vorstudium des Fortschritts in der Malerkunst für  
mich sein.  
Tudung ist schon im Vorstudium dieser schon Auszeichnung  
mich erfahren darf, und daselben mich stattdes  
Kreistau würdig zu machen mich bestreben werde,  
erlaube ich mir mich ersuchtigt unterzeichnen  
zu dürfen

Ernst Hofen Kunater

Berlin,  
den 2<sup>ten</sup> August  
1867.

ganz ergebenster  
Ludwig Carl Vogt,  
Dronaustr. Nr. 48.

Pr. 51/8. 47. 81. 82.

860 25

Sehr geehrter Herr der Königl. Akademie der Künste

Ernst Hofen Kunater erlaubt der gütig gefassten  
Unterzeichnung nachträglich eine von ihm an-  
gefertigte Lufteinheitsarbeit zu überreichen.

Ernst Hofen Kunater

Berlin,  
den 10<sup>ten</sup> August  
1867.

ganz ergebenster  
Ludwig Carl Vogt,  
Dronaustr. Nr. 48.



Mund 15/67

Olley. 17/18.

Die Königlich Akademische der Künste in Frankfurt  
für Woffenborn fündig in fündigung Ihre Gefühle  
am 2. August in der nachfolgenden fündig am  
10. August, daß Ihnen der Präsident akademischer  
Künste und auf die vorgelagte Angelegenheit auf  
auf die eingeworfenen Briefe in der Arbeit erfüllt  
werden kann, indem jene sich überlegt auf der  
eigenen, die aber nicht provisorisch genug von  
Waffen.  
Die eingeworfenen Arbeiten sind wieder abgelehnt.

Frankfurt am 15. August 1867.

Die Königlich Akademische der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe.

An  
den Präsidenten  
Herrn Ludwig Carl Vogt  
Frankfurt No. 48.



Pr. 3249. 64.

1000

Seite 27

30

Einem Königl. Kommando  
Marken in der Kiste

Sehr geehrte Herrschaften! Ich habe  
gerne in meinem Hofe gehalten  
Ihre Majestät zu Ehren, und wird  
in meinem Hofe, wenn das selbe  
glaubt.

Ich habe auch sehr viele  
angegeben.

Mit vorzüglicher Sorgfalt  
ganz ungenügend

A. Schellker

Graveur, et. Künstler etc.

Tauben Nr. 37.

Berlin,  
den 28 August 1867.



1084

Laub

28<sup>37</sup>

Mund 9/67

Ally. 10/10

Die Königlich Akademische der Künste fordert für  
Herrn von Weyher auf für das von ihm für  
dieselbe gefertigte Bildwerk eine Kaufung einzurufen.  
Berlin am 9. October 1867.

Die Königlich Akademische der Künste.  
H. F. Gruppe. O. F. Gruppe.

das Kaufung ist eingeworfen.

An  
die Akademische Künste  
Herrn Schellhas  
Weyher für.



An den Herrn Kunster-Königlichen  
Kammer zu Berlin

Vom Herrn Kunster-Königlichen, und  
Königlichen Hallenverwalter, und  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter, Königs- und  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter, Königs- und  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter, Königs- und

Wollen wir nun auch sorgfältig an  
den Herrn Kunster-Königlichen, und  
Königlichen Hallenverwalter, und  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter, Königs- und  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter, Königs- und  
Herrn, im Hallenverwalter, Königs- und  
für seine Hallenverwalter, Königs- und

Der Herr Kunster

Berlin  
am 11ten August  
1864

gezeichnet  
H. Behn  
Königlicher Hof- und  
Kammer-Verwalter  
zu Berlin



June 23/67

May. 24/10

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet für  
Woffmann in Förderung von Gehalt vom 14.  
August die Stellung als Praktikant, Stadtschre-  
ibers Stell auf der eingeleiteten Vorlage des  
Fiskus, da später nur auf in solchen Fällen und  
bei ganz besonderen Leistungen vergeben wird, Wenn  
nicht erfüllt werden kann.  
Die vorliegenden Briefe folgen nach. g. v. g.  
Berlin am 23. October 1867.

Si Königlich Akademische Kunst.

St. James. C. F. Goupil.

an  
die Organe, vom Th. Bohn  
v. Greise in Boitzenburg.



Gefundener,  
Gefundener, Gefundener!

Unter dem alten Ocker ist neuer  
Königlicher Ockerstein mit grosser Menge,  
und es ist ein Gefundener der Gefundener  
unverändert, das 3. mal ist Gefundener  
finden zu veranlassen. Der Ockerstein  
aber sind mit neuen Gefundener eingeweiht  
werden.

Haus im Kalligraffischen Kalligraffischen  
Haus im Kalligraffischen Kalligraffischen  
Haus im Kalligraffischen Kalligraffischen  
Haus im Kalligraffischen Kalligraffischen.

Der Kalligraffische Kalligraffische ist richtig  
wieder gefunden. Die 3. mal ist Kalligraffisch  
das 3. mal ist Kalligraffisch Kalligraffisch  
auf einer Holzvolle gewollt gewesen. Es  
soll das 3. mal ist Kalligraffisch, ist 3. mal  
3 Zoll lang und 3. mal 3 Zoll breit. Es  
sind eine ganze Menge mit neuen Kalligraffisch  
und Kalligraffisch Kalligraffisch Kalligraffisch  
Kalligraffisch als Kalligraffisch 3. mal ist Kalligraffisch  
gingen das 3. mal ist Kalligraffisch Kalligraffisch  
Kalligraffisch, so ist es ein Kalligraffisch  
zu ganz wieder gefast.

Die Kalligraffische Kalligraffische Kalligraffische

von



1150

von dem Akademischen Rat der Universität  
 Braunschweig, das Brief der Königlich  
 Akademischen die große Herausforderung  
 zu erklären können, und das Balle angesetzt  
 den Akademiern nicht wie sorgfältig ausbe-  
 maßt, sondern wie unvorsichtig an den  
 Bescheid zu zurückgegriffen wurden.  
 Obgleich den angeführten Gründen  
 steht es mir, dass es geschehen zu bilde  
 für Gerechtigkeit abzuwehren wollen, wenn  
 gründlich über die Angelegenheit, die  
 mit der Befragung der Akademiern in  
 der Akademie durchgeführt ist, besprochen  
 dass man nicht völlig unvorsichtig  
 und wieder zurückgegriffen wurde.

Gefasstungswillend

gefasst  
 Frau v. Boitzenburg  
 in 3ten Wöden  
 1867.  
 Dr. Bohn  
 gegen die Universität

Nov 4/67

Alte 4/11

Die Königlich Akademische der Künste findet für  
 hergestellt nicht das von Ihnen vorgeschlagene kalli-  
 graphische Blatt geübt, das Brief in der Sprache  
 bei folgenden der Akademiern geübt werden ist.  
 Berlin am 6. November 1867.

Die Königlich Akademische der Künste.  
 St. Jüngst. O. F. Gruppe.

Dr. W. H. H. H.  
 der Akademie gegen Bohn  
 Gruppe, bei Boitzenburg  
 in Mecklenburg.



Geistlicher Rat der Königl. Akademie der Künste!

Seine Exzellenz erlaubt sich der ganzgeehrte  
Herr Geheimer Rat auf nachträglich zuweisende angeforderte  
Lustbilderarbeiten mit sehr Zierlichkeit zu überreichen.

Ernst Lorenz Knauth

Berlin,  
den 10<sup>ten</sup> October 1864. ganz ergebenster  
Ludwig Carl Vogt Lustbilder,  
Kronenstr. Nr. 48.



Munich 20/11/67

Pley. 24/11

Dem für Woffgarnen Geist in Förderung der Kunst-  
 caten & akademische Kunstler ge. verdien. & Bedarf  
 es einer hohen Angabe Ihre Gedächtnisse, Ihre hohen  
 Ansehnlichkeit, so wie in besonderer der Bildungswege  
 für das Kunst. Fach Ihre Kunst. Juchse.  
 Sie werden alle juchse aufgeführt, um juchse  
 einzunehmen.

Lettin am 20. November 1867

Directorium der Königl. Akademie der Kunst.

H. J. J. O. F. Gruppe.

Am  
 Herrn Fürstlichen  
 Pley. 24/11  
 Kunst. Juchse



1192

Mund 20/67

Ally 2/11

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet für  
Wissenschaften, daß sie die abwechselnd eingeworfenen  
Lehrer der Fächer abwechselnd setzen. Nach einem  
erfolgten Gutachten über die Abänderung folgen:  
~~an welcher auf so lange Zeit.~~

Berlin am 20. November 1867

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe.

Am  
in Langhans Garten/Vogel  
Frankfurt 48.



Pr. 3. 11. 64. St. St.

1181.

39

der  
die mündliche. Lektion des Semesters  
gütlichst beifügen.

Pr. 3. 11. 64. St. St.  
dem die Hofmeisterliche Directorium und die Kunst  
der H. Akademie der Künste in Berlin.

Die Unterzeichneten beglücken sich die Herren Steinway und  
Söhne <sup>in New York</sup> zur Begrüßung der H. Akademie beizubringen zu neu-  
erfahren. Die genannten Herren, bestehend aus den Brä-  
dern Theodor und Wilhelm Steinway (Steinweg und  
Brennstein) besitzt vornehmlich die größten jetzt beste-  
henden Pianoforte Fabrik. Diese beiden Herren haben  
auch die Pariser Ausstellung die ersten goldenen Me-  
daille erhalten und sind zu Mitgliedern der Société  
libre des beaux arts erwählt worden. Die H. Akademie-  
rätliche Regierung hat die Steinway'sche Musikschule.  
sicherlich für die Entwicklung der Kunst in  
Hollands anerkannt, und die Herren Steinway  
haben mit großer Liberalität jedem Schüler ihre  
Instrumente auf Verlangen wollen. Dementselbst ist  
unvergleichlichen Leistungen im Pianoforte Bau gegeben.



In der vorerwähnten Steinway-Hall gründeten die Brüder  
nun eine große musikalische Institution, welche in New York zum  
Mittelpunkt der höchsten Musikdruckschulung geworden ist,  
wobei sich die überaus große Liebe der Bevölkerung zu der  
solchen aller Musikliebhaber auf die Höhe zu fördern, und  
so werden sie, als gute Patrioten, noch jenseits von der  
Zeit der Welt der Musik der Kunst der Kunst der Kunst  
genügsamen Dingen. Bei dieser Gelegenheit sind zu erwähnen,  
dass die königliche Hofkapelle in Paris die Leistungen  
der deutschen Instrumentisten aus New York mit großem  
Interesse verfolgt und sehr lobt, während es die  
große Steinway für die vorerwähnte Ausbildung  
versuchen, wenn die H. Akademie geneigt wäre,  
ihnen das Prädicat "Akademische Meister" zu erteilen.  
König.

40  
Die Unterzeichneten haben das in Berlin einzig befand-  
liche Instrument von Steinway & Söhne (im Besitz des  
Herrn Professor Herrig) angeschafft, und können begutachten  
dass dasselbe einem der besten bekannten Pianoforte's  
vergleichbar, wohl aber die meisten Instrumente der Erfindung  
übersteigt, und mit wunderbarer leichtem Spielwerk übertrifft.  
Das Instrument ist von Theodor Steinway, ein sehr  
frühzeitig gebildeter Mann, welcher schon seine ersten  
Konzertstücke der großen Musikanten des Quartet und  
der Akademie (namentlich in der Klavierübung am 29 Novbr.)  
vorzuführen, und die sehr interessante Soli der  
Herrn über die vorerwähnten Instrumente des Steinway  
sich zu zeigen. Die Befindungen sind vorzüglich.  
Die Herrn Steinway der Unterzeichneten der H. Akademie der  
Künste noch als dringend empfohlen, zu denen wir uns  
sehr freuen.

Heinrich Dorn. Jul. Schneider

Berlin 13 November 1867.



1208-1213.

Musd 24/67  
Oly.

fr. Gesellschaft hat sich die Königl. Akademie der  
Künste die befolgende Anzeige gegeben zu lassen, mit  
der Wunsch bei dieser Gelegenheit ihre öffentliche  
de in ihren Sinne zu setzen. Die Produktion der  
Instrumente findet in Pastorium der Königl.  
Akademie, Hauptstadt No. 6, statt.

Wien am 27. November 1867.

Die Königl. Akad. d. K.

O. F. Gruppe.

Eröffnungs (mit der feierlichsten) an:

- |                             |      |
|-----------------------------|------|
| Graf Redern-Berollus        | 1208 |
| — Hildfried. —              | 1209 |
| — Raczynski. —              | 1210 |
| — von u. Alfer —            | 1211 |
| — G. R. Krausph. Hofmeister | 1212 |
| — G. R. R. Knecht.          | 1213 |

Prof. Dr. v. Wagner

Wien 13. November 1867.



Dater.

42  
37

1215

Mund 27/11/67

Olley 27/11

Ministerialrat G.  
in No. 1

Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften ist mit Vergnügen  
erfahren, daß Hr. Weyhermann die freundlichste  
Sache wollen. Das Weyhermann'sche Institut der  
Naturwissenschaften steht in Naumburg in der Provinz  
Sachsen zu. Die Akademie kauft die  
Bücher ab, die Hr. Weyhermann selbst in der Provinz-  
sammlung am nächsten Sonntag, den 27. November d. J.  
Abend 6 Uhr, ansetzen wird.

Wird die Akademie auch die Sache, die das Institut  
auf der Akademie und am dortigen Institut ver-  
anlassen, sehr wohl Weyhermann'sche Institute nach  
mit Weyhermann'schen Verbindungen getroffen.

Berlin am 27. November 1867.

Die Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften.

O. F. Gruppe

H. Weyhermann  
als Herr Professor Dr. Herrig

Nach Friedrich's No. 16.

cito.



38 43

9.

May 9, 68

Aug. 10/4.

Fr. Freilich hat sich die Königlich Akademische der  
Künste die ganz gesondene Angelegenheit, daß  
dieselbe in ihrer Konstitution am 4. Januar die fort-  
gesetzliche Theodor und Wilhelm Steinweg, ge-  
burtlich aus Bromberg, gegenwärtig in New-York an-  
sässig auf das Geheiß zweier Mitglieder der schwe-  
dischen Akademie der Wissenschaften in auf Grund eines  
von der Königl. Akademie am 28. November 1847  
an den Vorkandidaten erteilten und in seiner eigen-  
thümlichen Verfassung verwirklichter fortgesetzlichen  
Zustand zu ihrem akademischen Königl. erwählt hat.  
Die gesondene Angelegenheit der Akademie ist die  
die gesondene Angelegenheit, so wie auf die fortset-  
zung des Statuts auf der unendlichen vorgeschriebenen  
Form für jeden der beiden Länder dergearteten,

in Königl. Academie der Künste.

H. J. Gump. O. F. Gruppe.

An  
den k. k. Hof. Ministerialrath  
Herrn Dr. von Mülker vorzulegen.



Pr. J. 24. 68. St. Dy.

93.

44  
Cöln, den 30<sup>ten</sup> Januar 1868.

ed. act.

39

*Se*

Auf den Bericht der Königl. Akademie der Künste  
vom 9<sup>ten</sup> d. M. (N<sup>o</sup> 9) genehmige ich, daß den Forte piano-Herrn  
von, Gebrüdern Theodor und Wilhelm Steinway aus  
Braunschweig, gegenseitig in New-York, das Privilegium  
„Akademischer Künstler“ ausgestellt worden, und demselben die  
Königl. Akademie der Künste, das einseitige Patent nach  
Maßgabe des Inhabers durch die Verfüzung vom 29<sup>ten</sup> Juli  
1865 (N<sup>o</sup> 16434. U.) mitgetheilten Befehls für jeden der beiden  
Herrn Steinway auszustellen zu lassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

*Kupfer*

Oben

der Königl. Akademie der  
Künste

*Einzelbst.*

N. 1164.



Mmn 5/68

2

Orley

Die Königlich Akademische der Künste hat in  
Anerkennung der andauernden Leistungen als  
Lehrers-fabrikanten Theodor Steinweg in  
New-York und in ihrer Geschäftsleitung am  
4. Januar d. J. zu ihrem ständigen Ratsman  
ernannt. Die hoch das Vertrauen, das der an-  
erkannte ständige Ratsman Theodor Steinweg  
auf seine in seinem Fach bei allgemeiner eifriger  
Bemühung und auf seine Kenntnisse und Fähigkeiten  
in vorstehenden Fällen der Akademie bei wünsch-  
ge werden bereit sein wird.

Es ist bekannt dass es gegenwärtig Patent  
ausgestellt ist mit dem Titel der Königlich  
Akademie der Künste ausgeben worden.

Berlin am 5. Februar 1868.

L. S.

Directorium und Senat der Königlich Aka-  
demie der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe.

Gezeichnet  
für Wilhelm Steinweg.



Bestätigung 196

Memorandum der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften  
an den Fabrikanten Theodor und Wilhelm Steinweg in New York  
wegen der von der Akademie beschlossenen Erfindung eines  
Verfahrens zur Herstellung von Eisenblechen aus  
Eisenblechen, welche am 5. Februar 1. J. eingereicht.  
Berlin am 19. Februar 1868.

der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.  
H. J. Gruppe.  
H. J. Gruppe.



206

Mund 21/68 Die Königlich Preussische Akademie der Künste  
 12 übermündet für Wollstaben in der Anlage des Patents  
 Aug. 26/12 als der Akademie der Künste, so wie auf der  
 für von Herrn Linder Wilhelm, Kipke sind  
 demnach die offiziell Bekanntmachung in der  
 für die öffentliche Erklärung von Linder.

Berlin am 19. Februar 1868.  
 Die Königlich Preussische Akademie der Künste.  
 H. Jungs. O. F. Gruppe.

An  
 die akademische Künstler  
 für den Jahresbericht von Theodor Steinweg  
 New York.



Seite.

Einem hohen Rat der Königl. Akademie  
der Künste  
zu Berlin.

erlaube ich mir ganz gefasst die Bitte vorzu-  
legen, um Beilegung der Freistat als akademis-  
cher Künstler in der Chromo-Lithographie für  
industrialische Zwecke.

Bei meinen Arbeiten in diesem Fache erlaube  
ich mir einige vorzulegen, sowie ich auf einen  
kurzen Aufsatz über die Kunst der Chromo-Litho-  
graphie resp. der ganzen Aufbereitung von Luxuspa-  
pieren, verfaßt habe, den ich ebenfalls samt der  
gütigen Aufsicht eines hohen Rats vorlegen  
unterbreite.

Meine vielfachen geistlichen Danksagen lassen  
mir die eingangs erwähnte Bemerkung verzeihen,  
wollt es mir und ich würde mich glücklich  
schätzen, wenn ein hoher Rat, bestimmt eines  
beiliegenden Attest, mich einer derartigen Aus-  
zeichnung würdig erachtete.

Der gütigen Berücksichtigung erschiedlichst entgegen-  
sehend, verbleibe ich

Lösungsgeld's Ergabenschaft

Berlin, den 14. November 1867.

Emil Boehden.

Ritter str. 72.



An den Vorstand der Königl. Preuss. Akademie  
der Künste,  
zu Berlin.

Ich bin im Jahre 1834 am 5. April geboren zu  
Berlin. Mein Vater war Holzmüller, Tischler, und Ornament-  
-Malen der Königl. Preuss. Fabrik, ferner selbst,  
und einer der Gräbner der Königl. Preuss. unter  
den Malern des genannten Instituts.  
Nachdem ich die Schule verlassen, nahm mich mein Vater  
bei in die Lehre und hielt mich insbesondere zum  
Holzschnitt aus, außerdem aber auch bildete  
er mich in verschiedenen Techniken aus, die den  
manuscriptlichen Künsten angehören.  
Als ich dann später die vielseitige Ausbildung von  
Kunst, nahm die Technik der Chromolithographie, und  
die Kunst der feinsten Malerei meine Aufmerksamkeit  
in Anspruch und ich widmete mich ihr vollständig ganz.  
Ich trat zu Anfang des Jahres 1850 in wolkenlose Jahre  
in mich auf, worauf ich, in der Luxus, Papier  
-Kunst, Fabrik von Otto Schaefer & Scheib, und  
jetzt hier Galvanoplast, als Künstler der Lithographie,  
typischen Malerei, vorzüglichste individuelle Arbeit  
und Arbeit der Fabrikation verglichen und den  
Werth der Einzelnen abwägen zu können.  
In diesem Zusammenhang erwähnen möchte ich bei der  
Ausbildung von jungen Leuten für die Spezialität  
der Chromolithographie, im genannten Atelier, aus  
die noch jetzt deshalb zur Freude der Kasse beifügen  
sich sind.  
Auf wurde mir doch in meiner Stellung Galvanoplast,  
früher, einen Einblick in die Aufbereitung von Luxus,  
papieren, überführt, zu führen.  
Mit Beginn des Jahres 1856 trat ich auf eigene Fabrik nun mit  
Beginn des Jahres 1857 mit verschiedenen Kenntnissen,  
aber auch verschiedenen Fähigkeiten, in die Luxus, Papier  
-Kunst, Fabrik von Eduard Hange, hier, Kasse, D. einzeln  
bestehen, wo alle augenblicklich das Feld meiner Tätigkeit  
ist.

Lagerungsvoll & sorgsam  
Emil Bachmann  
Kassierer

Berlin, den 21. November 1867.



340

Mund 19/3/68

Orly 19/3

Das selb. Polizeipräsidium wird ferner von  
der Königl. Akademie (für eine gefällige An-  
nahme der hier beigefügten Vorstellung des Herrn  
Ed. Litke, Emil Boeckmann, wohnhaft Rother-  
straße No 72, ersucht. Derselbe hat sich nämlich an  
das Präsidium einer akademischen Kommission be-  
ruhen, es scheint aber eine nähere Entscheidung an-  
zu sein, welche erforderlich, als unklar, das von Län-  
gen Zeit ein Litke, diese Namen in  
Anwesenheit von Litke, von Litke, von Litke  
für.

Die Königl. Akademie der Künste  
H. F. Gruppe.

An  
das selb. Polizeipräsidium  
für die Aufnahme des Herrn



Berlin am 18. März 1868. 51  
46

und  
47

V D P  
20. 3. 68

I. Seite

Das hohe Polizeipräsidium wird hiemit von der  
Königlichen Akademie (wie eine gefällige Erklärung  
über die bürgerlichen Prospektirte des Malers und  
Lithographen Emil Bochen, wohnhaft Rittenstra-  
ße Nr 72, vertritt. Infolge hat sich mündlich mit dem  
Präsidenten eines akademischen Künstlerbundes besprochen,  
es scheint aber eine weitere Erklärung und so  
unser erforderlich, als nachweislich, daß von längerer  
Zeit ein Lithograph dieses Namens in Unter-  
zeichnung wegen Fälschung von Regierungspapieren

IV.  
24 3

Abt. IV  
(Cr.C.)

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

22 2044

Im königlichen Akademie der Kunst.  
anlässlich: Im Anstehen:

24/3

H. J. J. J.

O. F. Gruppe

Im kin. Kommando  
A. J. 1. 68

W. J. J. J.

an  
die hohe Polizeipräsidium  
höchster Befehl und Genehmigung.

1507/3 3056 II

B 14062



4. Pr. 34/4. 68. Fr. Dy. 413.

Berlin den 1. April 1868

24  
Ihre Patent, Kunstmalen und Lithograph  
Friedrich Otto Emil Boedden, am 3. April 1854  
in Berlin geboren, anverwandter Bekannter,  
Kleidermacher ist in eigener Wohnung  
sitzt, ist unbeschäftigt und ist in  
Kunstausübung wegen Vervielfältigung  
nachher.

9.  
Hoffentlich aus der Königl. Akademie  
des Kunstgewerkschafts.

ausgezeichnet zu sein.

Berlin den 1. April 1868

Königliche Polizei-Präsident.

Abteilung II. Civil-Commissionat.

W. G. G. G.

Es ist am Ende des Jahres und Lithograph  
Friedrich Otto Emil Boedden und der Lithograph  
Albert Boedden. Diese beiden müssen  
1864 zur Kunstausübung wegen Ausfertigung  
ganz selbstständig zusammenarbeiten  
und zusammenarbeiten zusammen, haben  
müssen zu 1/2 Jahr Zeit für den Staat  
verpflichtet, ist aber bereits nachher  
Lithograph, Albert Boedden ist für den  
Kunst.

Friedrich Otto Emil Boedden ist seit seiner  
Kunstausübung völlig frei von anderen  
und ist nicht einmal mehr zusammen  
arbeiten. Es ist 1/2 Jahr lang in der  
Kunst bei Schaefer, & Schaefer  
Kleidermacher ist zusammenarbeiten. Es ist  
in der Kunst bei Schaefer, & Schaefer  
Kleidermacher ist zusammenarbeiten.  
Es ist in der Kunst bei Schaefer, & Schaefer

W. G. G. G.

Le 34/4. 68. Fr. Dy.

382

52  
48

Von dem Kunst der Königl. Akademie  
des Kunstgewerkschafts.

Als ich im November vergangenen Jahres bei dem Kunst  
am Kunstgewerkschafts-Komitee. Akademischer  
Kunstgewerkschaft in der Chronik des Kunstgewerkschafts  
müssen, ging mir von demselben unter dem 20. November n. J.  
die Aufforderung zu, Kaiserin über mein Gebührendes, insbes.  
sondere mich über den Bildungsgang des Kunstgewerkschafts  
Kunstgewerkschaft, einzuführen.  
Ich habe dem unter dem 20. November n. J. und da ich bis jetzt  
für den Kunstgewerkschaft, so habe ich mich bei  
dem Kunstgewerkschaft, so habe ich mich bei  
dem Kunstgewerkschaft, so habe ich mich bei

Berlin, 26. März 1868.

Lithographische Kunstgewerkschaft

Emil Boedden.

Berlin, Kisserer Str.



Leipzig am 15. April 1868.

53  
49

437

Mund 15/4 68

Ally. 16/4

Die Königlich Akademische der Künste eröffnet  
für Hoffmanns Gedächtnis, daß sie bei den gegen-  
wärtigen Stand der Wissenschaften der geistigen Arbeit  
auf sorgfältiger Prüfung der vor-  
liegenden Arbeiten sich nicht unzureichend fühlte, wenn  
das nachgelassene Werk nicht als akademische  
Kunstwerk zu betrachten.

Die eingereichten Blätter folgen unten gedruckt.

Die Königlich Akademische der Künste.  
H. J. Gruppe.

An  
den Littérateur  
Herrn Emil Brockden  
Rothschilde 72.



An die  
Königliche Academie der Künste in Berlin.

Hochw. Senat.

Durch gegenwärtigen Bescheid  
mir und die ganz ergeben. Anzeige zu machen daß das  
unsers hochwürdigsten geistlichen Vizekanzlers (Mög. rüstig  
in unser Land gelangt ist, und wir ausserordentlich für eine angenehme  
Pflanz, der Königl. Academie den wärmsten aufrichtigen Dank  
für die und ungenügend so sehr Aufmerksam aufzufassen.

Wir der warmen Liebe jedes Patrioten zum Vaterland,  
bei unserer Verehrung das herrliche Gedenken, welche zu unserer Ehre  
auf allen Gebieten so sehr und gebührend dastehen, bei der so sehr  
Aufmerksamkeit dem gegenwärtigen Bescheid der Königl. Academie auf  
in unserer Verehrung so sehr gemindert wird, und können wir mit  
innigem Dank den großen Werth der so sehr Geben an, durch  
welche unsere Bestrebungen so sehr gefördert und glänzend  
gemacht worden.

Gemeinsam wir, unsere hohen Amteuren und Mitglieder der Königl.  
Academie die Verehrung unserer Verehrung finden Dankbarkeit



und glauben Sie, dass ich Ihre freundliche Absicht, mich  
aller Dingen sein wird für alle Zeiten den Interessen der Freiheit  
so wie es irgend eine andere Person leisten mag, mit  
allen Kräften zu dienen und mich zu jeder Zeit  
zur Verfügung zu stellen, und dass Sie in diesem Sinne so sehr  
gerne sein.

In der Hoffnung dass auch diese mit der Zeit einigermassen  
gelingen werde, zeichne mich in dieser Verfassung  
mit dankbarer Hochachtung

New York,  
den 2<sup>ten</sup> Mai 1868.

G. Th. Steinway.  
William Steinway.



P. J. 25/2. 69. f. 7.

57<sup>2</sup>  
56

N 202

Seiner Excellenz  
Der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

erlaube ich mir vorr. W. W.  
unter Vorbezug unserer  
meiner Arbeiten (Vorarbeit  
des Majors des kaiserlichen  
Kriegsministeriums  
Abteilung in Wien  
gründlich) ganz gefordert zu  
bitten, mir auf Grund derselben  
das kaiserliche Akademie der  
Wissenschaften zu stellen.

Obwohl ich mir während der  
Zeit, wo ich die kaiserliche  
Akademie als Mitglied befehligte,  
(1850 u. 1855) die kleine und große  
Scheune der Akademie ausbauen  
sah, ist doch die neu mir in  
Jahre 1859 angekauften Arbeiten  
an der neuen Scheune nicht

Gefahr

F 26 Januar 1858.



Laurelii die 23 februar 1864  
 Carolus Joannes P. M. A. S.

*Ou*  
*Einem Gesellschaften Saal*  
*der König Akademie der Künste*  
*Lipsitz*

ganz geklopft  
Rob. Peston  
Hauptmann  
und Regimentschef  
Leiziger Nr. 104.

Carlson am 4. März 1869 57

48202

für seine Holzein-Kaufmannschaft sehr geacht-  
und Kapitänsplatz erwarb die königliche  
Akademie der Künste ein gefälliges An-  
sehen als die berühmte Kapitäns-  
schiffbauende Robert Peck, wof-  
für Leipzig Nov. 104. Anstalt für die  
einmalige der "Indicatus" Akademie,  
sein "Kunst" hervor, und die entsprechende  
Akademie glaubt die "Kunst" der "Kunst" auf  
einen in der "Kunst" zu "Kunst", als sie aber die  
die "Kunst" nicht kennt / geliebte "Kunst" nach "Kunst"  
Kunst einzuziehen.

der Königl. Akademie der Künste.  
H. Jomard. O. F. Gruppe.

Als  
des kaiserl. kgl. Hof- und Landesarchivs



Der Königl. Akademie der Künste befehlet das  
Polizei Präsidium sich auf das gefällige Schreiben vom  
14ten d. Mts. Nr. 202 folgende angeordnete Auskünfte zu  
ertheilen:

Carl August Robert Pestow, am 30ten Januar 1836 in  
Berlin geboren, verheirathet mit Maria Theresia  
im Alter von 1 1/4 Jahren und resp. 6 Wochen, wohnhaft  
in der Leipzigerstrasse Nr. 104 3 Treppen hoch, ein Sohn,  
der für eine jährliche Miete von 100 Thalern und  
versirbt seinen Unterhalt als Schulmeister. Er  
hat eine sehr gute Bildung und ist sehr fleißig. Vermögen  
ist nicht vorhanden, die Einkünfte des fleißigen Mannes  
genügen jedoch für die Unterhaltung der Familie  
und sind die Einkünfte des g. Pestow, Schulmeister, vorhanden.  
Seine Beförderung war sehr befriedigend. Seine künstlerische  
Bildung erhielt er in der Königl. Akademie, später  
war er längere Zeit zu seiner Vervollkommenung  
in St. Petersburg und kehrte dann wieder nach Berlin  
zurück, um sich zu stabilisieren.

Berlin den 15ten März 1869.

Königl. Polizei Präsidium.

Da

der Königl. Akademie  
der Künste

Joan.

Adm. M. M.



Berlin am 24. März 1869. <sup>59</sup> 54

430

Mund 24/3

Ally 25/3

Ihr königlich akademisch<sup>re</sup> nach Frankfurt  
der eingeleitete Arbeit ist auf hiesigen  
Königlichen für. Professoren der rechtsch. Pri-  
vatschule, akademische Vorleser<sup>re</sup> zu stellen, da  
dieselben bei der vorübergehenden Zeitungsänderung  
auf in letzterem Falle zu für ganz hiesigen  
Lehrkräfte Leistungen gewährt werden kann.  
Der eingeleitete Arbeit ist bei der vorübergehenden akademischen, hiesigen  
Ihr königlich akademischen der Vorleser<sup>re</sup> zu stellen.

H. J. J. Gruppe.

An  
den stellvertretenden  
Herrn Rob. Paston

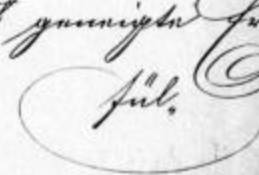
Lippin Nr. 104.



Seinem hohen Raut der Königl. Academie der Kunst

schreibe ich mir hiermit das von mir für den Herrn Grafen  
von Hillfried angefertigte Diplom nach einem künftigen,  
hoffentlich mit der ganz gesonnenen Bitte zu überreichen,  
inselben eine genügende Prüfung unterziehen zu wollen.

Obgleich ich von Königl. Gnade seit 13 Jahren  
mit der künftigen Ausfertigung der Akad. Diplome  
in der vorstehenden Art der Zeitdauer betraut worden und  
das Königl. Wohlwille in sehr vieler Ansehung meiner Lei-  
stungen auf diesem Gebiete mich zum Königl. Hofkallig-  
grafen zu ernennen geruht haben, würde es das Ziel eines  
Längst von mir gesagten Wunsches sein, von Seiner hohen  
Raut der Akademie der Kunst, als akademischer Schriftführer  
gewürdigt zu werden.

Daher ich eine persönlich gerichtete Bitte ganz gesonnen  
unterbreiten wage, glaube ich der Hoffnung auf genügende Be-  
f. 



stellung desfalls um so eher mich freigeben zu dürfen,  
als der Herr Baron zu so vielmaligen befähigt ist, auch in  
künstlerische Vorlesungen in jeder auf ein bestimmtes Ziel  
gerichteten Sprache ganz ausserordentlich und vorzüglich.

Die oben erwähnte Angelegenheit würde mir nicht allein  
zu sehr sein und besondern Strafen, sondern mich  
auch sehr in meinen kalligraphischen Arbeiten und  
wissenschaftlichen Aufstellungen der Gegenwart zu besondern  
Arbeiten zu hindern.

Respektvollst erlaube ich mir die Bitte um gütigste Be-  
willigung der Abgabe ganz persönlich anzugehen.  
Berlin, den 5. October 1870.

Vier  
Marktsalla 9. 12.

Pr. J. 10/10. 170. St. J.

1382.

67 56

Der Königl. Hof-Kalligraph Vier hat in sei-  
nem dem Senat der Königl. Academie der Künste  
unter ganz ergiebiger überausstehender Person vom 5.  
i. Dec. an (Kalligraphen die Littera geübt, ihn mit  
Gründ seiner damit vorgelegten kalligraphischen Kunst-  
arbeiten das Privilegium eines akademischen Künstlers zu  
erhalten zu wollen. Der z. Vier, welcher von mir seit 13  
Jahren mit der kalligraphischen Aufschrift von Adels-  
namen für das Königl. Hof-Comptoir. Auch bekannt mir, und  
welcher mir sehr reichlich in Bezug auf seine ein-  
fachen Leistungen und seine Person genau bekannt ist,  
hat sich sehr seinen großen Fleiß, seine ungemeine  
Kraftbarkeit, seine unerschöpflichen Arbeiten, an welcher  
im Königl. Hof-Comptoir. Auch nicht ungenügsame Auf-  
gabe gemacht werden müssen, sowie andererseits sehr  
seiner ausserordentlichen geschäftigen Thätigkeit meine volle Zu-  
friedenheit erworben. Seine künstlerische Befähigung  
und den Gaben der Kalligraphie hat er im Königl.  
Hof-Comptoir. Auch seit langer Reihe von Jahren mit  
sehr mit Erfolg zu befähigten Galgenarbeit gehabt, in der  
sonst auch bei den für den General-Lieutenant Grafen  
von Wrangel, dem Landeskanzler Grafen Bismarck



1463

und den Hantl. Minister Lönig von der Heydt ausgesprochen  
sich den Hantl. Beförderung. Derselben. Der Königs Majestät haben  
z. Vier daselbst auf sich vor 7 Tausen durch Verleihung des  
Eikats eines Königl. Hof. Ralligearzen ein Zinsen der  
Lohnsollen Anerkennung zu still werden zu lassen gerufen.  
Der z. Vier, was ich nach besondrer Lönig haben möchte, was  
bisher mit einer Tüchtigkeit der Ralligearzen Ausweisung  
mir für mich, das ich vermöge meiner Stellung das mit einer  
derartigen Ralligearzen ausließ verkauft habe, unterwärtig  
nicht vorgekommen ist, einen sehr geläuterten Geschmack  
eine solche sehr scharffe Kraft und Hilfsfähigkeit. Der z. Vier  
ist meines Erachtens einer der besten Ralligearzen der Gegend,  
wobei, das in seiner Kunst kein anderer nachsteht, und ich  
sich nicht deshalb nicht anerkennen, sein vorliegendes Geschäft  
bei der hohen Königs Majestät, welcher ich selbst mit Holz angeschlossen  
auf das Angenehmste zu befehlen möchte. Der z. Vier ist  
ein Mann, welcher nach jeder Richtung hin der vornehmsten  
Ausweisung zu entsprechen im Stande ist und welcher der  
selben ungenügsamsten Lohn erhalten würde.

Berlin, den 8. October 1870.

Abdruckt und 15 Submune  
eingemittelt.

Einem Hofen Vnater der König.  
Hofen Akademie der Kün.  
Es erlaube ich mir Sie schriftl.  
wolle Bitte vorzutragen, meine  
auf der diesjährigen Königl. Akad.  
Stellung in der Königl. Akad.  
Lernbefähigung Akad. zu  
nachfolgenden Prüfung des  
wichtigen zu stellen, ob mir auf  
Grund des selben das Prädikat  
als akademischer Künstler aus-  
geprochen werden dürfte.  
Diese Akad. sind nicht nur  
Lernbefähigung, sondern, wie  
die beigefügten Regalabdrucke,  
so wie das Wappen der Kaiserin  
von Balthor-Simolin be-  
weisen, Gelehrten in der

Der Vnater der Königl. Akademie  
der Kün.

Willebrord  
Königl. Hofen Ralligearzen  
Lernbefähigung



Selbstmännigen Arbeit  
 Ihres hohen Amtes sorgsam  
 Überwachung meiner Arbeiten  
 durch die Verwaltung des Amtes  
 wissen Rühmeshaft zu  
 weisen ist mein größtes Glück  
 Gefürchte soll verzeihen  
 Ihres hohen Amtes

ganz ergebenster  
 Reinhold Lips.

Gehobener  
 unter dem Linden 30.

Berlin, den 20. October 1870.

Joh. zur Beurtheilung vom 12. August 1875.  
 J. 25. J. 1875.



1519

Carlin au 2. Novembre 1870<sup>64</sup>

58

Es. freilich erhalten in der Akademie auch  
in der Königl. Akademie der Künste  
zu Aufsicht anvertrauten Vorgesetzten  
Arbeiten der hochschulischen Vize auf ge-  
maßten Gebrauch. Der Präsident wird  
die wichtigsten Angelegenheiten der Akademie mit der  
Hochschule besprechen.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage:

St. Domingo.

Mund. 2. Noobr  
Abg. 2

R. G. Rollins

*Dr. Harding*

to ~~from~~ Josephine's Gerson Kather  
and et al.

*Herrn Grafen H. Hilffried von Montmorency und Rastmontz.*

[Antoni in France, gazetteer J.H. G. v. S.]

22-1



Verdy i. - a. 11-3.

~~Gouffier~~

~~Nicks Gate~~

~~Calo Macorotti~~

J. Haysen. - 11-3.

Yonahdoon. 11-3.

|   | Verd. | Haysen. | Local |
|---|-------|---------|-------|
|   | 1     | 3       | 2     |
| 1 | 1     | 3       | 2     |
| 2 | 3     | 1       | 2     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 3     | 2       | 1     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 1     | 2       | 3     |
|   | 3     | 1       | 2     |



An  
 des Königl. Medicinischen  
 Rathes Dr. v. Müller vorliegend =



1673.

London Jan 19. November 1870.

68 61

21. 11. 70

II

Am 2 April

fr. *Chrysops*

Arguing

Oct 11 1871

14

Sein Josef Holzner Präsidenten jenesiger Haupt- und  
Prüfungsrath ersucht die Königl. Akademie der  
Künste um gefällige Auskunft über die bürgerlichen  
Ausfallnisse des Freilehngesamtes Reinholdt Typs,  
Antar von Linien No. 30, woselbst. Derselbe selbst  
um Nachweisung des Freilehnges, akademischer  
Künster barockt, und die unterzeichnete Aka-  
demie glaubt die Künstlerischen Leistungen nicht  
ohne ins Auge fassen zu dürfen, als sie über die is-  
ter bekannt gebliebenen Thesen näher feststimmung  
eingezogen hat.

In Königl. Akademie der Künste

You Obedient Son:

fr. Pangeu.

O. F. Gruppe.

Der Chelonepurist (kam als Junge in Berlin mit fünfjährig) 2nd  
Grosses Reinhold Tiers, 12. 8. 45 g<sup>2</sup> Berlin geboren, mocht fünf feld  
15. 11. 68 und Vater besorgte b. pinner feld U. I. Linke 30.

Das selbe verhält sich zu dem guten Kieselstein, ist bekannt durch  
seine Gefäßbildung. Die Verwitterung des Kieselsteines ist ein

Qu.

Kingston - known in our business.

Das Josef Kolizar's Käsewurm  
fischer'scher Ganz- und Residenzplatz.  
Berlin d. 25. 11. 40.  
Joh. J. J. J.

287

7208  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

22-1



F302.

69  
62

L. S.

fl. Longw. O. F. Gruppe.

Waldtrauensepse Pongins nist  
in der Mülle gebroden



1733.

Berlin am 26. November 1870.

63

Mund. 22. November  
Abge. 23. "

Die Königlich Preussische Akademie der Künste eröffnet  
für Westphalen pädagogisch in Förderung ihrer  
Bemühungen am 20. October d. J., daß sie, an  
dieselben Folgen zu gehen, die Beförderung an  
dieser Stelle ganz beabsichtigen wird.

Die Königlich Preussische Akademie der Künste.  
H. Dammann. O. F. Gruppe.

An  
den Schriftführer  
Herrn Reinhold Ties  
Westphalen  
Unter den Linden 30.

22-1



Lautenstimmung.

Mund 19/11

Org. 24/11

Via Königl. Akademie der Künste zu dem Hof. Ralligen,  
 von H. Vier selbst zu ihrem akademischen Künstler os.  
 unentgeltlich für denselben unter dem 12. Januar  
 1871 aufgeführt.

24  
 Berlin am 14. Januar 1871.

Via Königl. Akademie der Künste.

Zur Auftrage:

H. J. J. J.

O. F. Gruppe



P. 3 1/2 fl. St. Gg.

244.

23  
72  
65

Seiner Königl. Hofen  
Akademie der Künste vorzulegen  
ist nicht in Befolgung des seiger.  
nigten Erlasses vom 21<sup>ten</sup> Decem.  
ber v. J. befolgend in einem Rahmen  
Abdrucke von in Stein gravirten  
Platten, so wie ein größeres Pl.  
scheit, sämmtlich von mir angefor.  
dert, ganz geforsamst zu überreichen.  
Seiner Königl. Hofen  
Akademie

Berlin, den 15<sup>ten</sup> Februar 1871.

ganz geforsamst  
R. Lips  
Königl. Hofen  
Akademie



23  
 Berlin am 24. März 1871. 66

793.

Mund. 29 März  
 29

Das Directorium und das Comité der Königl.  
 Akademie der Künste hat auf Vorschlag  
 der eingegangenen Arbeiten sich nicht bewegen lassen  
 können für. Woffenborn das nachgeschickte Urtheil  
 „akademische Künste“ zu vertheilen, da dasselbe  
 bei den vorliegenden Zuständen nur noch  
 in sehr geringem Maße und für ganz besondere Aus-  
 nahmen, welche sich bei den Ausstellungen der  
 Künste zeigen, erfüllt werden kann.  
 Die eingegangenen Arbeiten sind bei dem Ju-  
 rator der Akademie, Herrn Hering, in  
 Empfang zu nehmen.

Directorium und Comité  
 der Königl. Akademie der Künste.  
 H. Jungw. O. F. Grunze.

An  
 den Ehrenmitgliedern Herrn Reinhold Tiers  
 Woffenborn  
 für  
 Unter der Hand 30.



Der Kaiser mit Krugelstücken nach dem in  
 fähig befindlichen Besuchen von der königlichen  
 Akademie der Künste zurück zu kommen zu  
 bepflegen fürcht

Berlin am 8. April 1878

R. Lips.

Ans.  
 u  
 wuf.  
 Kr.  
 ig.  
 2.2  
 u  
 l.  
 ed  
 v.  
 Ber.  
 Mor.  
 Te.  
 des  
 bewin  
 ge.  
 or.  
 efs.  
 2.  
 16  
 u  
 " "  
 l.



Pr. 26/3. 49. fl. 77.

695

Berlin, d. 25. März 1875.

75  
67

Hofen Kunst.

*subscriptio remissionis*  
Ihr verehrtester Herr  
Zuversicht hat sich in der  
Anlage dem Hofen Kunst und  
seiner Kartographischen An-  
stalt in Potsdam anzuvertrauen.  
Ihre Briefe sind mir sehr  
erfreulich. Ich bin sehr  
glücklich, dass Sie sich  
mit der Zuvorbringung 1. zum Plan v.  
Berlin, 2. Umgebung von Ber-  
lin, 3. Special-Karte der Nor-  
mal-Verbindungen der Te-  
legraphen-Leitungen des  
Deutschen Reiches etc. sowie  
4. der Anst. Droschkenwege,  
messer von ihm selbst, unter-  
stützen und nach dem besten Ge-  
halt, mittelst ungeschiedener  
Mittel, unterstützen werden.

der  
Hofen Kunst  
Zuversicht hat sich in der

Wollen vorliegende Brief-  
kungen sich dem Hofen Kunst  
Ankündigung zu erklären  
haben, so geht das Muster  
zu.

Ich  
bin Hofen Kunst der  
Königlichen Akademie  
der Künste zu Berlin.



zeitunters Litta des  
ihm das Gutachten eines  
Akademischen Rumpfs  
gütigst urtheilen zu wollen.

Mutterzeitunter ist am 12<sup>ten</sup>  
April 1832 in Berlin geboren  
und hat seinen ersten Unterricht,  
besonders Naturwiss., sowie auch  
in seiner Ausbildung, verbunden  
mit geographischen Vorträgen  
Kartenmachungen im Terrain, im  
geographisch. lithogr. Atelier der  
geographischen Abteilung des  
Großen Generalstabes der Armee  
genossen, war zu seiner weiteren  
Ausbildung einige Jahre in dem  
geographischen Institut von C. Fle-  
ming in Glogau, dann, nachher  
Landschaft von 1854 - 1855 seine mili-  
tärgeogr. als freiwillig. Trainil-  
liger beim General-Reserve-Regiment  
von Glogau, hatte, längere Zeit  
bei der Königlich-preussischen Landw.  
Kartographie in Cassel tätig.

Im Jahre 1859 wurde Mutter-  
zeitunter vom Großen General-

Mutter

Habe der Armee zum geographischen  
Institut beigetreten.

In der Hoffnung der Gewäf-  
nung dieses angebauten Geistes  
zeitunters mit mühsamer  
Herausführung

In  
hinfürstliche  
Kartographie  
Kartograph  
& Inst. eines geograph. lith. Instituts  
Gr. Frankfurter Str.  
N: 34.



you  
Berlin

Das  
das Victorianum und das  
Königliche Museum das  
Königliche

June 7  
 July 8

K. P. Pr.  
9. 5. 73.

Charlin am 6. Mai 1873.

1066

[illegible]

Dursalbe feel sich nimmlich im Karlsruher Sub-  
 cultor, akademischer Künstler hervor, der ungeachtet  
 seiner geistlichen Daseinsweise gleichwohl aber die einfluss-  
 reichen Leistungen nicht ohne die besten Resultate  
 gesehen, als sie aber die ihr jungen Menschen  
 haben müssen.

Das Limbocidium  
der Pinguiculae Albumina der Pinguiculae.

Im Briefbogen:

*fr. Parny.*

O. F. Gruppe.

An  
 ein hoch Holzn-Prüfungs-  
 feieriges Gericht- und Prüfungsamt.

J. 509. II<sup>b</sup>.







Pr. 3 3/4 73. H. 73.

1656

79  
Berlin, den 30. Juni 1873.

U. 22,295.

*Ich* den Herrsch. des Directoriums und des Senats vom  
H. d. H. (1477) genehmige, daß dem Königl. Rathe Julius Braun-  
ke die Befugnis der Prüfung, der Examina der Schüler "ausfällt", sowie,  
und demüßige des Directoriums und des Senats, das Recht der  
nach Maßgabe des in der Verordnung vom 29. Juli 1865 - 16,434. H.  
genehmigten Statuts mitbestimmen zu lassen.  
Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medizinal. Angelegenheiten.

In Auftrage.

*Heff*

Im Auftrage vom 7. Juni 1873.

Am

des Directoriums und des Senats  
der Königl. Akademie der Wissenschaften

Heff



Die königliche Akademie der Künste hat in Anerkennung  
der verdienstlichen Leistungen des hertogrossen Julius  
Straube fürsichst selbst in ihrer Plenarsitzung vom  
7. Juli d. J. zu ihrem akademischen Künstler ernannt.  
Die Kunst des Restaurirens, das der würdevollen akademische  
Künstler Straube auf seinem in seinem Fach sich aus-  
gezeichnet hat, bewirkt und durch seine Kenntnisse  
und Fähigkeiten in vorstehenden Fällen der  
Akademie sich nützlich zu verwenden bereit sein  
wird.

Zu Urkund dessen ist gegenwärtig d. Jubel  
unterschriftet und mit dem Siegel der königlichen  
Akademie der Künste versehen worden.

Berlin am 26. Juli 1873

L. S.

Das Direktorium mit der Kunst  
der königlichen Akademie der Künste.  
In Vertretung: In Vertretung:  
H. Meyer E. Dobbert.

Handwritten am 15. Dez. 1873. H. Meyer  
Kassier.



Berlin, des 1. Août 1873

aus Hoffmann überfandt das Directorium

Die Königl. Akademie  
der Künste in der Anlage  
des Patents der akad.  
mischen Prüfungs. Daselbst  
wird die offizielle Be-  
kennung der Veranlassung  
veranlassen.

Das Directorium der Königl. Academie des  
zu Weibung 23 Verkennung:  
Regel E. Doherty.

May 31.

Qty.  $\frac{1}{8}$

Leit 15 Pyri. für den kaffierten Bismalberg  
zu zahlen

Am  
den Horenweggen S. Straube  
Pflegebarn  
Lina



1908.

82  
74

Lebensversicherung.

Die Königl. Akademie  
der Künste hat dem Kartographen  
Julius Krause folgende zu  
ihrem akademischen Ehren  
amande und das Patent  
für denselben unter dem  
26. Juli ausgestellt.

Berlin d. 1. August 1873

Das Direktorium der  
Kunst der Königl. Akademie  
der Künste.

In Auftrag

Dr. V. D. D.

E. Dobbert.

Mund 1/8 73

Orbz. 1/8

Mit

Chiffre und der Andeutung  
des Haupt-Kreises - Anzeiger.



Freundlich befehlen ist, Sie 1.3.  
der Königl. Akademie der Künste  
insgesamt vorgelegten Arbeit meineu Wissen-  
szen, besitz beistehende Bescheinigung, zuer-  
kennen zu lassen, dass mir das Institut zu  
Hilfen Diplom zugesandt worden ist.  
Berlin, den 4. August  
J. F. Straube



526.

Lein Königl. Hof. Anatomie

Berlin.

84 75

Wallington 29<sup>th</sup> Januar 1874.

Dear Stefan Dimtschewskanin brother of  
mine, in the village of Dragalevitsa  
fulgenter now more glorified Habits  
etc.

- 1, Einem Einparliſchen und Krönliſchen  
Zuſatzt der Krönzungen geordnet  
Luzern, im Original in Bergkriſtall  
geſchnitten;
- 2, das Luzernſche Biſchofliche Siegel  
nach Guido Retti, im Original  
in Kupf. Zugs geſchnitten,

mit der Bitte gesuchtem/ß zu überweisen:  
mir fünf Tausend vierhundert  
vierzig Mark und fünfzig Pfennige  
zurückzugeben zu wollen.

Nach meine ganzpersönlichen Konfessionen  
 gestatte ich mir anzuführen, daß ich seit  
 langen Jahren ein hiesiger Stettin's  
 und eine viel Kennenrathsmann angestrichen  
 bin. Durch Geburt vom 25. Dezember  
 1873 bin ich zum Erbkaiserlichen  
 Kaiser Kaiserlichen und Königlichem  
 Erbkaiser der Königinen annehmend und  
 für die von mir geleisteten Arbeiten  
 bei den beiden Kaiserlichen Oberstaatsräthen  
 Kaiserlich im Jahre 1857 und 1865

work



mit dem am 1. Jan. 1874  
 durch den Herrn v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.

Ernst Zeisberg  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.

85  
 Berlin am 18. März 1874.

16

705

März 18  
 April 19

Sehr geehrte Herren! Ich habe die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,  
 Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre,

Der Herr v. H. v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.

O. F. Gruppe

An  
 die Herren v. H. v. H. v. H. v. H.  
 v. H. v. H. v. H. v. H. v. H.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

***AKTE*** **5** **8** **6**

***Akte wird fortgesetzt***



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 586**

**FORTSETZUNG**



R. 3 27 1/2 74. F. S.

836.

Stettin, den 24<sup>te</sup> März 1874. 86

77

Der nach der kaiserlichen Commission und kaiserlichen  
Befehl am 25. September v. J. zum Hof-Forstmeister,  
früherer kaiserlicher Hofrath Franz Leisberg hier,  
ist ein gebildeter, solider Mann, der ungemein auf  
Kunst verstanden und hier am Orte mit der besten Qua-  
lität aus Forstmeisterthum gilt. Er hat auch sein For-  
stamt ohne Zweifel. Ob in kaiserlicher kaiserlicher  
Verwaltung ist zu erfahren, ist seine Verwaltung,  
wegen der nur eine kaiserliche zu kaiserlicher.

Maafskunde Oudekruis heeft hij die Paeijai dreef,  
hied mij die gelyke Oudekruis nam 18<sup>e</sup> d. Mto  
Sam maafskunde Paeijai dreef gelyk gelyk  
ja gelyk.

Königliche Kaiserliche Majestät.

an B. in H. 1.

№  
Los Kärstasium der Kängleren  
Kadams der Kämpa

I. 723/3.

Berlin.







Pr. 3 2/4 7/4. 7/4. 7/4.

1179

Berlin 23 April 1874.

Seiner Königlich-  
Academie der Künste  
in Berlin

erlaube ich mir in im Hofe gearbeitetem  
Folio-Band zur geeigneten Zeit zu übersenden.  
Dieser Band, welcher einen Abdruck von 24 Abbildungen  
enthält, und dessen Zeichnung, Herstellung und  
Ausstattung mir eigentümlich ist, ist von mir allein  
auf alle Kosten, und ohne irgendwelche Hilfsmittel  
verfertigt.

Obwohl die besagte Ausführung dieses Bandes  
ich mir ein Gutachten der Herrn Akademiker  
suchen. Ich bin Ihnen für die Bezeichnung  
meiner beigefügten Tafeln sehr dankbar.

Mein ergebenster Wunsch geht dahin, die Kasse  
Academie zu bitten, meinen Abdruck einer Zeichnung  
zu unterstützen, und mir einen für solche zu bewilligen  
Ausdruck, um das Institut als akademischer Künstler  
anzuerkennen zu wollen.

Das Werk ist für das kaiserliche Gewerbe-Museum  
als Specimen für Kunsthistorie und Literaturabteilung  
als Geschenk bestimmt.

Mit vorzüglicher Freigabe  
ganz ergebenst

Georg Collin  
Kunsthistoriker  
Lehrer an der K. K.



Pr. 3 7/8 74. f. 1. J. J.

Berlin 10 Mai 1874.

1233.

Herrn  
Königlichen Academie der Künste  
in Berlin.

Am 25. d. M. erlaubte ich mir der Königl.  
Academie einen folio Band zur gütigen  
Entscheidung zu überreichen  
da diese Arbeit auf Wunsch Sr. kais. h. Maj.  
Gesist der Kaiserin von mir für das kais.  
Gemeins. Museum angefertigt ist und ich davon  
bedürfte dem Hofrath Sr. kais. h. Maj. Gesist  
unverkümmert zu überreichen ich bin  
sicher der Academie der Künste sehr dankbar für  
das freundliche Werk einer baldigen Prüfung  
zu unterwerfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihrer Königl. Academie d. Künste  
Ganz Ergebenst

Georg Collin  
Landsknecht  
Tagerstrasse 22.

Es ist die erste Ausgabe  
1874.



Colin am 20. Mai 1874. 90

81

1372.

Mend 20

Ab 21

In freierung Nach Gesells am Montag der Pri-  
vater, akademische Prüfung, sehr zu dem be-  
stehen der Vertiefung der Schrift in der Lage der  
selben unterhalb der Können, da in der angelegten  
Folienband der Akademie der Wissenschaften ist, und  
in der in der folgenden Schrift, will in  
an in andere form gefert.

der Direktor d. d. Post  
d. d. Alav. d. d.

J. L.  
H. Pungel.

O. F. Gruppe.

an  
der Buchhandlung  
für  
Wetter  
Juni 22.



Joseph  
13/12 76

2986<sup>I</sup>

82

99

An Ihren Hochlöblichen Vnater des Königlich-Abadunischen Raths

zur vorerwähnten Sitzung im Saal

der

Indem ich mich erlaube, Ihnen  
Hochlöblichen Vnater des Königlich-  
Abadunischen Raths vorzulegen, welche aus  
der jetzt 43-jährigen Thätigkeit  
meines Vaters als Hofrath, Professor  
usw. ich mich die Freiheit, Sie ergeben  
bitten zu wagen, denselben den Titel  
Abadunischer Raths - ganzig.  
zu empfehlen.

Ueber das für den vorerwähnten  
Herrn Hofrath Ternite Hofrath  
Walt: Wandgemälde aus Pompei  
und Herculaneum hat sich Herr  
Professor Dr. Dobbert in seinen  
Vorlesungen lobend ausgesprochen.  
dieses Werk befindet sich in der  
Abadunischen Bibliothek. Herr  
Hofrath Ternite hat von 1825-1840  
von manchen der besten damaligen  
Lithographen das Werk beginnen  
lassen, was aber durch unglückliche  
und kam mit der Handgabe  
nicht zu Stande, erst mein  
Vater ist es gelungen, die Lithographen



meines Herrn Hofrath Wunsts  
sachgemäß. Bei der getreuen  
Wiedergabe des Originals, in dem  
richtigen Javak, in dem Quitta  
des Zinsens oder Malers, glänzt  
es, es mein Vater, wohl, ganz und  
dieser Titel führen zu diesen.  
Gegenständiglich ist es, dass es  
sachgemäß, nicht anato mische Wissen  
für Ärzte, sondern auch zu einer  
Hand für den Künstler. Es wird  
aber dieser Titel zur direkten Über  
nahme solcher Werke wesentlich  
beitragen, bei der Wiedergabe, wie  
bei der Wiedergabe der Wiedergabe  
des Originals, und zu diesem die  
Leistung meines Vaters es sachgemäß  
werden und auf diese Weise  
auch für mich in Bezug auf die  
Fortsetzung meiner akademischen  
Unterricht von Sinnlichkeit sein,  
da es ebenfalls bei der Mittelstellung  
vielleicht ein baldiges Ende meiner  
akademischen Ausbildung befehlen  
muss.

den Zeisamuntorriest. Es fällt mein  
Wort auf jenes Alabaster  
durch die harte Professorin  
Herbig, Kämpfe und Berger. Um  
diese Zeit, 18. Sept. als Löffelzug  
es für die Lichtheitspfeil.  
Jandlung die Köpfe Lichtheits, die  
auf dem feldt liegt, 19. Sept.

„alt starb sein Vater und von dieser  
Zeit an hatte er für seinen und  
seiner Mutter Unterhalt allein zu  
sorgen. Er hat es sich durch  
seinen hohem Verdienst weise-  
rath zu Leipzig sein nöthige Ausbildung  
im Zeichnen.

Mein Vater weiß von diesem  
Erbtrage nichts, noch weiß er, dass ich  
dieser so oft noch die besondern Littera-  
turen lesen um mich mit der  
freundlichen Gemeinschaft meiner  
Geschwister zu beschäftigen soll.

Einstweilen

Berlin,  
den 19<sup>ten</sup> Oktober  
1876.

gafes-farmpten  
Johannes Unte  
Pfister des Oberamtes  
Malsbinder. Nr. 30.







677

Berlin den 9 Juni 1777

per 14/6 87

2202-85

Präsident der Königl. Academie  
der Künste

am 16/6  
ab 18/6

Schreib. aus dem  
Bildhauer hgt.  
Johannes Schmidt

Wesleyabwan:

von Wesleyabwan  
Habe ich in Verbindung  
mit Hrn. von den Thron  
der Königl. Academie  
den Künstler z. verstellen

Zeichent. von 9<sup>ten</sup> 1. M.  
gewünscht worden, daß

der Titel. akademischer Künstler

Titel der Königl. Academie der  
Künste übertragen nicht mehr vertauscht  
wird.

von Friedrich

17. 14. 6. 77. H.C. Z.

würde ich mir die gef. Bitte zu richten  
mir gütigst mittheilen zu wollen, welche Bedin-  
gungen ich zu erfüllen habe, um den Titel:  
academischer. Künstler zu werden.

Ich gestatte mir, gleichzeitig zu bemerken,  
daß ich die feierl. Königl. Academie der  
Künste ersucht und auf zu verordnen  
Haben können, welche Bedingungen zu erfüllen  
sind.

Mit verehrtester Hochachtung

Johannes Schmidt  
Bildhauer  
Kochstr. 9.

22-1.



Ministerium  
des geistl. an d. Angelegenheiten.  
Jb. U. 2650.

T. 1664

27. 10. 83 95

Berlin, den 11. September 1883.

Pr. 169 83.

86

Lps.

Auf den Wunsch des Vizepräsidenten der Akademie der Künste,  
Herrn für Kunst, vom 11. Mai d. J. - N. 43 - genehmigt,  
ist, daß dem Regalienar F. W. Lauer zur Präsentation d.  
des Präsidenten, akademischer Künstler, ist nicht mehr  
und somitige des Präsidenten, der Kunst und Kunst,  
gibt der Akademie durch die Verfügung vom  
29. Juli 1865 - 16434. U. - mitgeteilten Symmetrisch  
Lauer zur Lauer. Zu Fortsetzung.

Lauer.

Auf  
des Präsidium der Königl. Akademie der Künste  
N. 108

Abgefragt sind in actis der municipalischen  
Section - V. 2 - befindlichen Papirrollen  
ist nicht bei den Acten die 1 - zur  
mit dem Anweisung zusammengefasst worden.  
Laut.

Berlin, den 20. Oktober 1883.

M. Müller.

Angelegenheit ist zur Beratung  
in der Senate, Section für die bildenden  
Künste am 21. Oktober d. J. gefallt.  
Berlin 20/10 83.  
Bureau.



Ant. Oppelt.

I 1693.

3. 7. 83. 96

Vorstellung in der Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 31. ten October 1883.

Gegenwärtig  
unter dem Vorsitz des Herrn Becker  
die Herren:

Daege Knille.  
Eytel Encke.  
Mandel Rasmussen.  
Pfannschmidt W. Wolff.  
Schrader  
Wolff  
Knaus  
v. Werner  
Gude  
B. Bogas  
Ewald  
Becker  
Ende  
Menzel  
Siemering  
Heyden  
Richter  
Hingor  
Schaper  
Gentz  
Mayer  
Dobbert  
Bahlmann  
Köllner

Herr Präsident Becker eröffnet  
die Sitzung um 6 1/4 Uhr Abend.  
Es kommen zur Theilnahme.

8.  
7. des Ministerial. Repert. vom  
11. September d. J. betreffend die Aus-  
führung des Preuss. Akademie des Künste  
an dem Logenbauverein T. W.  
Lauer zu Frankfurt a. M.  
Der unterzeichnete Präsident  
berichtet auf die Sitzung in der  
die Beschlüsse und Anträge  
die Beschlüsse, welche der Prä-  
sident bisher abgefasst hat, für  
den von der Akademie erhaltenen  
Förderung zur Aufrechterhaltung  
des betreffenden Kunstwerks.

Die Beschlüsse, welche der Prä-  
sident bisher abgefasst hat, für  
den von der Akademie erhaltenen  
Förderung zur Aufrechterhaltung  
des betreffenden Kunstwerks.

8.  
Sind die Sitzung kurz um 8 1/4 Uhr  
Abend.

Becker. Köllner.  
Vorgelagt Berlin, 7. October 1883.  
Meyli.

I 1677.



Lehrniff,  
 der Aufstellung des Christentums, aka, act 1693.  
 christlicher Pömpfler

Berlin, den 7. November 1859.

88

Herr. Excellenz

bevorstehend in Verantwortung des hohen  
 Papstes, vom 11. September v. H. H.  
 2650, durch welches das Christentum  
 der Akademie unumstößlich geworden,  
 für den Evangelienmissionen F. W. Loh,  
 er zu Frankfurt 10. des Christentums  
 als christlicher Pömpfler auf  
 Albrecht Lynde des der Akademie  
 durch seine Verfügung vom 29. Juli  
 1865 mitgetheilten Bescheid und,  
 folgenden zu lassen, in Rücksicht,  
 dem unumstößlich die Christen  
 vorzutragen, welche das Christentum  
 besser, abgefeilt haben, von jenen  
 unumstößlich Gebahrung zu lassen.  
 Für den Erfolg des vorgenannten  
 Bescheides der Akademie, vom 6. April

Christentum

der  
 der Christen, und, Christen  
 der christlichen, Christen, nur  
 Maximaler Organisationsform  
 Organ von Gaster

Exzellenz

1845 ist die Christenheit für die  
 christlichen Christen zu der Aufsicht steht,  
 gefallen, dass das Christentum, aka,  
 christlicher Pömpfler mit der Aufstellung  
 des Christentums in Geltung genommen  
 Reglement für die Akademie der Christen,







Besten Sie die beiliegenden Dinge von  
mich zu sehen ist. Dabei erwähnen  
ich mir gegenseitig zu bezeugen,  
daß die Punkte. Besten Sie die bel.  
denen Dinge, welcher ich in der  
stets die Regel zu setzen zu sein  
längsten gutwilligen Überzeugung,  
bezeichnet habe, die mit Zustimmung  
nicht haben müßten sein, daß  
eine Wiederumsetzung der geistl.  
den Ausweisung nicht für gut,  
genügt und vernunftgemäß  
weisen können, indem Sie die  
beurteilt in dem Punkte vom  
4. März 1865 für die Abfert.  
für jenes Vetus geltend gemacht  
Gesinde unter der jetzigen Zeit.  
nachfolgende in der ersten Abfert  
für gutwillig und vernunftgemäß  
Aufsicht gegen die geistl. in  
auf dem für zu wissen, daß  
in dem letzten Bescheid vom 11. Sep.  
Seiner d. J. in Bezug genommen  
haben mit den Worten beginnt:  
„In der ersten Abfert der Dinge  
ist in der Überzeugung der vernünftl.  
hiesigen Einsprüche der geg. der selben

99  
90  
in dem Punkte Bezug vom 11. zu  
ihnen abzugeben die Punkte vernünftl.  
Bei dieser Prüfung habe ich mich  
bevorzugt die Überzeugung und  
Überzeugung der geg. Punkte für  
den z. Tausch zu sein zu sein,  
sich die Überzeugung der geistl.  
Überzeugung zu sein, für  
nachfolgend zu sein, zu sein  
für. Überzeugung der geistl. für,  
Überzeugung der geistl. Überzeugung.  
stellen, ob es sich nicht um  
stellen wird, den z. Tausch, d.  
für die Überzeugung der geistl.  
Überzeugung der Punkte für den für  
Überzeugung der geistl. Überzeugung,  
über die Überzeugung, ob die geg.  
genau wie in der Regel zu sein  
zu sein werden zu sein, und soll  
letzten nicht sein sein sein,  
mit der Überzeugung Überzeugung der  
beurteilt, auf welche Weise  
in der vorliegenden Überzeugung  
weiter von mir zu sein, werden soll.

Der Präsident  
Kern. Zöllner.



post  
8 Nov 83

I. 1715,

27. 11. 83  
B.

Frankfurt 10ter d. 7. November 1883.

91

Sehr geehrter Herr Präsident.

Sehr geehrter Herr  
Präsident  
Herrn J. W. Sauer

Wesphalen  
zu Frankfurt 40:  
für Wesphalen besetzt  
auf die Zeit

Zeitschrift von J. W. Sauer  
für die Zeit  
verändert, sehr genau  
in der Zeit  
ganz neue Aufstellung  
nicht zuletzt als, nicht:

meiner Künstler Teil

der Kunst Akademie der Kunst  
mit Bezug auf die von der Akademie  
des letzten 10 Jahre bestehende  
gegenwärtige Kunstverhältnisse  
bestehen

Die Ausstellung der Kunst Minister der geistlichen  
gg. Angelegenheiten haben mittelst J. W. Sauer  
am 11. Septbr. cr. sub U. II 2638 dem Professor  
Frl. Schneider in Berlin mitgeteilt, dass J. W. Sauer  
selbst die königliche Akademie der Kunst  
namentlich haben, dem angegebenen Untertun  
nicht nur die Kunst, akademische Künstler  
zu verweisen.

Die letzten Hauptausstellung Kunst der Kunst,  
dieser Akademie wird event. Zugewinnung der  
Trennung der Kunst der Kunst ist mir lieber  
nicht zugewonnen und verweisen mir diesen  
an der Kunstverhältnisse die ganz angegebenen  
hätte zu wissen, die für mich sehr schwer

Gefahrung



bedeutend sich erhöhen lassen, wegen deren  
 wegen deren zu nicht kommen wird, ist  
 dem Herrn Minister der geistlichen  
 Angelegenheiten zur Abnahme worden.

Obwohl die letzten Jahre  
 wenigstens sein wird,  
 wurde ich nicht versprochen,  
 von Hofgäubern weitere  
 Mitteilung über die in Stadt  
 Hofgäubern seit geraumer  
 Zeit zu lassen.

12. 11. 83. in der Hofgäubern

Erklärung zum akademischen Rumpfen nach  
 offiziell für mich angenommen werden zu  
 wollen.

Erklärung der Hofgäubern meiner  
 mitgetheilten Erklärung, mit der Hofgäubern  
 Hofgäubern zu sein  
 Hofgäubern

ganz ungenügend  
 Hauer  
 Hofgäubern

Bromberg den 2. December 1883.

1. 1798. Nr. 3/283. 92

Seiner Königl. Akademie  
 der Künste zu Berlin  
 ganz ergebenst um Rath  
 zu bitten.

Obwohl meine Hofgäubern ist  
 unter anderen Künsten auf  
 das in dem Jahr 1851  
 erlassene Gesetz über  
 akademische Rumpfen  
 auszuweisen worden. Littera

desfalls um Rath  
 ob ich ein oder so  
 Abschrift deselben auf  
 meine Hofgäubern  
 sich anstellen kann.

Wenn aber ein  
 Aufgebot von Hofgäubern  
 sollte, würde ich mich  
 dafür gerne abgeben.

Dann habe ich für die  
 Orgel meine Hofgäubern  
 gemacht, welche in  
 alle in der Orgelbau  
 zu thun abzugeben sind.

Über diesen Markt ich  
 ebenfalls die Königl.  
 Akademie der Künste  
 um das Gütlichste  
 der Künste bitten will.

1. Ich habe schon früher  
 p. Fabian nicht von Hofgäubern  
 nicht festgestellt werden, da die  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 nicht in der Hofgäubern  
 ist. Hofgäubern Hofgäubern  
 eine Hofgäubern Hofgäubern  
 unter dem 1. Juli 1851  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern

2. Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern

Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern  
 Hofgäubern Hofgäubern



mit dem vorstehenden beschieden  
in gütlicher Einigung  
versüß, welche Antwort dem  
p. Fabian auf den gestellten  
Hilfswort auszufinden  
Laßt zu spät werden soll?  
Geben den 21. Dezember 1883.  
das Präsidium

*Cherchez*  
III 146.

Die ungenutzte  
milde ungenutzte. T. 12/83.

I. 52. Rep. 10/84.  
Nicht zuletzt der Aufsicht des Herrn  
Fabian dahin zu befehlen sein, daß dieselbe, falls  
es ein Gutachten des Herrn Herrn sein an der  
Ange gemachten neuen Entwürfen zu erhalten wünscht,  
sich zur Ausführung eines solchen an den  
Herrn Minister zu wenden habe.

8. 1. 84. Vorzugnehmend.  
Taubert 10/84.

Auf fernerhin werden  
mir Bescheid gegeben  
Ob ich den Entwurfenden  
Antwort mit den Beila-  
gen an die Akademie  
oder an das Ministeri-  
um richten soll.  
Dann nur am amtl.  
ich Gutachten kann  
mir nützen. Der Weg  
der öffentlichen Hand,  
zwar: Aufstellung kann  
ich nicht befehlen, weil  
es zu kostspielig ist.

ganz ungenutzbar  
fabian.

Schreiben an den Herrn Fabian, Abt. 1.  
Bromberg;

Im Auftrage des Herrn  
Fingert vom 2. 10. 84. M. Fingert  
angeordnet, daß Herr

182  
93  
eine neue gütliche Einigung des  
Herrn Herrn den 1. Juli 1851 aufgestellt sein.  
auch als verbindliches Prinzip nicht  
genügt, sondern nur, da es nicht, die  
Lage der Sache nicht in der  
richtigen Art nicht aufzuheben,  
sondern ist, daß Herr Herr, falls es  
ist möglich, eine begünstigte Abhilfe  
ist nicht den 1. Juli 1851 aufgestellt.  
nach offenkundiger Bekanntmachung be-  
traffend Herr Fingert zum Herrn.  
nicht Herr Fingert zum Herrn soll.  
Nachdem die von Herrn Fingert  
begünstigung des in Herrn Fingert  
vom 2. 10. 84. M. Fingert zum Herrn  
feststellungen ausbleibt, so werden die  
Herr Herr der folgenden Herr  
genügt den Herrn Herrn der  
genügt den Herrn Herrn zu  
werden sein.

das Präsidium

13. 1. 84. *Cherchez*  
Taubert.

13. 1. 84.



В. II № 1680.

I. 829.

Berlin, den 5. Juni 1884.

763

Das Patent lautenfrüher in auf den Savitz vom 31. Mai  
v. J. II. 43-, ließ das kaiserliche Majestät mittelst Aller-  
höchster Order vom 28. April d. J. dem Oegallbauern  
Wilhelm Sauer in Frankfurt a/O. das Privileg eines  
kaiserlichen Hof. Oegallbauers zu verliehen geruht haben.

(Unterschrift)

Am 2ten Junat der Königl. Academie der Künste, Tullsen  
für Musik fvar.

Abdrucke hiervon lassen sich bei Hofschaffalern und  
Büchsern auf den Lärche vom J. Maximilian v. J.  
-K. I. 1693 zur Kenntnissnahme zugehen.

Joe Chiffon.

W. H.

An  
 den Präsidenten der Königl. Akademie  
 der Künste Herrn Professor Becker  
 GutsMuthsches  
 Gymnasium  
 in  
 Jena

a. In persönlichem Tausch  
 gegen einen  
 v. 20/6 81.  
 Herrn



Bromberg den 11. Januar 1888.

104 95

Nr. 127, 88.

173.

1. Aufl.

2. Aufl.

3. Aufl.

1. Exped.

Es wird hiermit beflohlen, dass die kgl. Akademie der Künste zu Berlin in das Jahr 1888/89  
Ogallenen J. W. E. Fabian zu  
Bromberg nachstehend fortsetzt  
nachfolgend ist:

Insa. der Mostenat der  
fortsetzt mit der nachfolgenden  
Nr. 128 der nachfolgenden Zeitung vom  
10 Juli 1888.

2. Transmitt. Insa. J. Fabian in fr.  
weiterung nach J. Fabian v. 11 Jan 1888.  
in der Zeitung der kgl. Zeitung vom  
11. 1. 88.

An  
die kgl. Akademie  
der Künste  
in  
Berlin.

Auf mein ganz persönliches  
und persönliches Verlangen ist  
dem Sekretariat der  
kgl. Akademie  
der Künste, nur zwei Auf.  
von dem Aufsicht:

Ich bin mir eines Abseits  
dass mir nach dem gegen  
wärtigen Fortschritt nicht  
gegeben werden können  
nur weil die Kosten  
unmöglich sind;  
die Zeitungsblätter  
müssen immer  
über befristet werden.

Es würde mir daher  
das erste Zeitungsblatt  
eingesendet, und um  
die Befristung der  
Abseits der Sekretariat  
müssen vom 1. Juli 1888  
zu bitten.

Die Direktion antworten  
dem Sekretariat bitten ist  
durch Vorweisung zu  
antworten. Auf meine  
mir ein freies und  
gegenwärtigen Reglement  
sich annehmen.

ganz ergebenst  
Fabian.  
Bromberg gegen Nr. 128.



Kaufmanns Abdruck S. 158 der Königl. preuss. Post-  
Zeitung vom 10<sup>ten</sup> Juli 1857  
die Königl. Akademie der Künste hat den  
Orgelbauer J. W. L. Fabian in Bromberg,  
welcher sich als vorzüglicher Meister seines  
Faches bewährt hat, nach Prüfung der von  
ihm selbst vorgelegenen, zum Theil neuen  
und ausserordentlichen Verbesserungen des Orgel-  
baues, zu ihrem akademischen Diplom er-  
nannt und das Patent als solches für den  
selben unter folgendem Datum ausfertigen  
lassen.

Berlin, 1 Juli 1857.

Direktorium und Senat der Königl. preuss.  
Akademie der Künste.

Prof. Herbig, Vice-Direktor. "

Stimmt mit dem Original überein.



Am 28. Januar 1888  
Huppeli.

705 96

Post-Einfriedungsschein.

Dass am heutigen Tage

Gegenstand *1 Brief*

Werth-  
angabe *Postfrank*

Gewicht

Empfänger *H. Fabian*

Bestim-  
mungs-  
ort *Bromberg*

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,  
wird bescheinigt.

Berlin, den *2 Februar* 1857

Post-Aufnahme Nr. *27*

Strasse  
Eisenbahn  
Stadtpost

*Huppeli*



Der Königl. Landrath  
des Kreises Ragnit.

K. Ak. d. Künste  
Eing. 23 JAN 93 Berlin  
Anl. 50.

Ragnit, den 20 Januar 1893

I 121.

Hochgeehrter Herr Direktor,

dem b<sup>h</sup>en Müß ist ferner nur aus b<sup>h</sup>en Müß  
1893 gesehene Landrath L. v. Balthasar.  
Jahre in Müß ferner ferner  
Geburtsort. Ich habe es begreift, daß  
es mir nicht unbekannt ist, daß Sie  
sich für sein sehr Alter überaus  
sympathisch und körperlich sehr  
stark bewahren. Ich habe es begreift, daß  
1892 zum „akademischen Kreis“ kommen  
wollen ist mir bekannt in der  
und sehr begreift, daß es ein  
Herrn der akademischen Kreis von  
und ferner sein wird, dann  
wird es sein, daß es ein  
„akademischer Kreis“ ist ferner  
das ist es.

L. Balthasar



[illegible]

Wm Hinchman  
Carrington.

Berlin 1. XI. 1893

As to D. Lundberg et al

from von Windheim

Calculus

L. Paulsen

Heute ist in Vorzug der gefälligen Bescheid von 20. Juni 1.7. 77  
gekommen, daß der Name der A. A. A. A. mit großem Interesse an  
den Vorposten 100 jähriger Jubiläum sein & der Ak. Anstalt für  
s. Nach in Regio Anstalt kommen für. Die Akademie will  
sich an diese Linie nicht an Glanz und die großen Anstalten, welche  
sich in der Folge geben sind, denn es der  
Jubiläum am 6. März 1877.

[illegible]

Mich  
2/1. 93. *pu*

— Le Colonel Groussin



mit Aufgabung irgend welcher Art für die Fiktion verbleibe

Der Herr Herrgott

Herrgott

Der Königl. Landrath  
des Kreises Ragnit.

Ragnit, den 3. Februar 1893

K. Ak. d. Künste  
Eing. 61 FEB. 93 Berlin  
2. Anlage

I. 242

Herrn Hofmarschall

Sehr geehrter Herr Hofmarschall,  
Ich habe die Ehre, in Erwiderung der  
Zuschrift vom 31. Januar 1893. Nr. 121 bei  
Ihnen eine kurze Darstellung  
der von Ihnen zur Genehmigung  
aufgestellten Vorlage zu übersenden.  
Mit derjenigen über den Entwurf  
des Entwurfs, so wie diejenige die  
dieselbe aufpassen und befreieren.  
Mit den Anlagen für den Entwurf.







Amoribus omnia vincuntur  
sua sponte morantur

170  
1  
101



Skönna bei Viborg. Die Katharine Katharine  
Grafin zu Solms-Fockenberg wurde  
geboren mit ihrer Mutter der ansehnlichen  
Grafin zu Solms-Fockenberg und wurde  
in ganz dem jüngeren Offizier gestrichen  
Christophine. Ob sie das Königreich bekommen.  
Sofort nachher wird eine kleine Hei-  
gung und so wurde im Herbst 1819 die  
Anweisung der Hofmutter von Neu-  
mann mit der Grafin zu Solms-Fock-  
berg. Der Herr Graf zu Solms-Fockenberg,  
wollte Neumann die militärische  
Kunst und hielt sie in der Skönna und  
auch in Coswig von 1820 an. Der ansehnliche  
Katharine Grafin von Anhalt-Köthen, mit  
ihrer Mutter Katharine Grafin von Anhalt-Köthen,  
geborene Grafin zu Solms-Fockenberg, wurde  
geboren mit. Der Herr Graf zu Solms-Fockenberg  
wurde im Jahr 1821 geboren. Neumann wurde  
in der Skönna und zog mit seiner  
Katharine Grafin der alten Grafin zu  
Solms-Fockenberg, die in der Skönna  
wurde von der Katharine von Anhalt-Köthen  
und wurde in der Skönna von der Katharine  
von Anhalt-Köthen. Der Herr Graf zu Solms-Fockenberg  
wurde im Jahr 1820 geboren. Neumann wurde  
in der Skönna und zog mit seiner  
Katharine Grafin der alten Grafin zu  
Solms-Fockenberg, die in der Skönna  
wurde von der Katharine von Anhalt-Köthen  
und wurde in der Skönna von der Katharine  
von Anhalt-Köthen.

[illegible]



A  
 in the Library from v. Weidmann  
 1860  
 Ragn.

Gr I 242

B. N. 1. 3. 92

103

L. Paulsen

besten ist mir in Bezug der gesetzl. Frage  
am 20. Februar d. 3. Abs. d. 7. die gesetzl.  
Lücke ausgefüllt die Gesetzgebung der  
Landes- und fürstlichen Landesräte der  
Abkündigen Bismarck für Leopold v. Bismarck  
in Bezug die d. Abkündigen d. Bismarck stehen und den  
Gesetzgebung stehen wie die Landesräte, den  
Landesräte von Bismarck d. Abkündigen stehen  
Gesetzgebung d. 500 Mark d. Bismarck d. Bismarck  
die d. 7. d. Bismarck d. Bismarck d. Bismarck  
in die Bismarck d. Bismarck d. Bismarck  
Bismarck d. Bismarck d. Bismarck d. Bismarck  
Bismarck d. Bismarck d. Bismarck d. Bismarck  
Bismarck d. Bismarck d. Bismarck d. Bismarck

I have a few more  
 things to do for the year  
 before I go to school  
 in the fall.

  
 Lawrence & A. J. d.



Orbpfiff.

104

Vom Herrn Johann Leopold von Baehr in Ragnit,  
welchen die Königl. Akademie der Künste zu Berlin  
gerade erst vor 41 Jahren für seine Verdienste um die  
Kardographische Kunst durch die Verleihung des Titels  
einer Akademischen Ehrenplatz würdevoll aus-  
bezeichnete, am heutigen Tage zum Anlaß des Tausend-  
jährigen Geburtsfestes

seiner glänzenden Mitgliedschaft in der Kaiser-  
gewählten Ehrenliste der Kaiserlichen Akademie der  
Künste zu Berlin.

Berlin, den 6. März 1893

Von Königl. Akademie der Künste  
zu Berlin  
Der Präsident  
H. R. Schuler  
Geheimer Regierungsrath



18. III. 93

174  
Ragnit d. 15. März 1893.

Sehr geehrte Familie

die Sie in der Lage sind  
zu sein, ist mir sehr lieb.

I 447.

E. Ak. d. Kunst  
Einl. 13 MRZ 93 Berlin  
Ank. 105

Liebes Briefe!

Tief gerührt von der Teilnahme, welche  
Sie Akuten des Hiesigen, mir, als einem Mit-  
gliede der Vereinigung freundschaftlicher Gebiete,  
durch Ihre Abreise mit mir, einem jungen  
und kräftigen Mann, in der schönen Aussicht  
mit der Überzeugung der Offenheit, so  
sehr ich mich, meinem sehr theuren Vater  
für alle diese Freundschaften und guten Ratschläge  
danke, so ist mir sehr lieb, dass Sie auch  
und sehr herzlich mich sehr sehr sehr  
meinen Lieben, und was ich mir sehr sehr  
schonend Gefühle, mich als Mitglied der Akte.  
Tun in der Hiesigen zu wissen.  
Mit besten Wünschen für die Vereinigung und die uns zu  
Hilf kommenden Freundschaften zu sein  
ich sehr sehr sehr herzlich  
angebeugt

F. L. von Bock.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 586**

**ENDE**